

Der Hönegger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video
HF

Freitag, 5. Oktober 1984
Nr. 37
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Im schönsten Wiesengrunde...

Man erinnert sich an den «Fall Wannental». Das Wannental ist ein Teil des aargauischen Dorfes Gontenschwil, dessen Gemeinderat wegen einer Baubewilligung (in eben diesem Wannental) von sich reden gemacht und bei den einen dafür Beifall eingeheimst, sich bei andern harsche Kritik aufgeladen hat. Nicht nur in Gontenschwil selber, auch weiter herum. In der ganzen Schweiz, sofern sie davon überhaupt Kenntnis nahm.

Aber jetzt nimmt sie (stärker). Denn das Obergericht hat den Gemeinderat der sogenannten «ungetreuen Amtsführung» schuldig gesprochen. Im Gegensatz zum Bezirksgericht (Laufenburg; Kulm kam nicht in Frage, weil das Dorf in diesem Bezirk liegt), das da nichts strafrechtlich Böses sah.

Es ging und geht um eine widerrechtlich erteilte Baubewilligung, wonach der Rat nach Auffassung der obergerichtlichen Berufungsinstanz ausserhalb der Bauzone eigenmächtig den Bau eines Landhauses bewilligt hat (mit Pferdestallungen) und das aargauische Baudepartement überging, damit öffentliches Interesse schädigte und dem Bauherrn einen unrechtmässigen Vorteil verschafft hat.

Dass das Gesuch nicht nach Aarau geschickt wurde (wie andere) und somit auch das Raumplanungsgesetz übergangen, mag u.a. seinen Grund darin gehabt haben, dass die Gemeindebehörde über das «Baudep» schon sonst recht tüchtig verschnupft war.

Beim ersten Prozess vor Bezirksgericht spielte noch eine wesentliche Rolle die geschickt propagandistisch ausgeschaltete Stimmung, dass die Gemeinden vom Kanton immer mehr «geschuhriegelt» würden und einem mit der schwindenden Autonomie die Freude am Gemeinwesen vergehe. (Dass vorher eine Nachbargemeinde das gleiche Baugesuch auf «ungesetzlichem» Boden abgelehnt hatte, wurde nicht an die grosse Glocke gehängt.) Und dann

hiess es, was bei vielen in der Bevölkerung Anklang fand, der Bau passe gut in die Gegend und der Aargauer Regierungsrat spinne ja mit seiner Klage, und Abreissen wäre ja «das Letzte». (Ob die Baute geschlissen werden muss, daran hirnt man gegenwärtig im Bundesgericht herum. Aber das ist, wie Kipling gesagt hätte, eine andere Geschichte).

Weshalb wir hier vom Wannenhof reden: Nicht darum, weil für Gemeindeamman und -schreiber je eine Woche Gefängnis bedingt und Fr. 300.— Busse «herausgeschaut» haben und die übrigen Behördenmitglieder mit drei Tagen bedingt und 120 Franken Busse wegakamen, sondern wegen der leidigen Frage der mit dem Modewort so aktuell gewordenen Akzeptanz. Wenn Behörden verbindliche rechtliche Vorlagen nicht mehr zu akzeptieren begannen und ungeschoren blieben, was würde dies beim gewöhnlichen Bürger für Spuren hinterlassen? Wenn von höchster Bundesebene Entscheide mit Schielen auf eine (Nicht-)Akzeptanz getroffen werden, wenn gewisse Lobbies trotz klaren Volksentscheiden nicht (recht) spüren oder kneifen wollen, dann sind wir tatsächlich weit weg vom idyllischen Zustand der direkten Demokratie mit Mehrheitsentscheiden und Gesetzen, denen nachzuleben ist, ob es einem passt oder nicht. Oskar Reck, der seriöse Publizist, zitiert in einem in diese Richtung weisenden, diesmal nicht ohne Mühe durchschaubaren Artikel in der «Weltwoche» (Das Mehrheitsprinzip steht zur Debatte) einen professoralen Staatsrechtler, wonach nicht mehr alle «Probleme mehrheits- oder minderheitsfähig» seien, denn «nicht jedes Verfahren sichert dem Entscheid Anerkennung». Es müsse die politische Kultur erhalten werden. Aha! Aber: Wie denn, wenn daraus hervorgegangene Kultur- und Rechtsgüter nicht mehr ohne weiteres Anerkennung finden? Dafür, dass dem so ist, ist u.a. auch ein Landhaus im «du, mein stilles Wannental» ein Indiz...

Das Salzkorn der Woche

Aus einem Aufsatz über einen Wochenendausflug an die Seine:

«Razzia in Paris

Man brauchte sich nur in ein Bistro zu setzen, und schon schoss es; es war himmlisch!»

Übler Bedeutungswandel: Seinerzeit hätte man noch «höllisch» gesagt.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Man soll die Feste feiern wie sie fallen!

10 Jahre SKA Höngg

Erneut wird die Wieslergasse Treffpunkt für ein kleines Volksfest. Feierte kürzlich die «Zürich»-Versicherung ihren Einzug in Höngg, darf die Schweizerische Kreditanstalt auf zehnjährige, erfolgreiche Geschäftstätigkeiten an der Wieslergasse 2 zurückblicken.

Am Samstag, 6. Oktober, sollen nun auch die gemütlichen Kontakte gepflegt und intensiviert werden. Freunde, Kunden, Nachbarn, alle sind herzlich eingeladen mitzufeiern.

Während sich für die Kleinen eine hübsche Reitschule dreht, selbstverständlich gratis, wird den «Grosen» ein Ständchen vom Musikverein Eintracht Höngg gebracht. Sausen und Süssmost fliessen frisch ab Presse und kühles Bier für «geistigere» Gelüste steht ebenfalls bereit. Mit Wurst und Brot, spendiert von der Bank, wird man «guet und gnuet» versorgt. Mit dem berühmten Quäntchen Glück beim Wettbewerbs kann man Besitzer eines 5-Gramm-Goldbarrens werden oder eines der 20 Sparhefte mit Einlage gewinnen.

Autogrammstunde mit Daniel Nipkow, Silbermedaillen-Gewinner von Los Angeles

Dem Leiter der SKA, Hans Gräzer, ist es kurzfristig gelungen den Hönegger Daniel Nipkow, erfolgreicher Schütze an der Olympiade in Los Angeles, für eine Autogrammstunde (zwischen 15.00 und 16.00 Uhr) an die Wieslergasse zu bitten. Eine tolle Gelegenheit den berühmten Hönegger näher kennen zu lernen. Mit dem Akkordeon-Orchester Höngg klingt die Jubiläumsfeier der SKA um 16.00 Uhr aus. Hans Gräzer und seine Mitarbeiter freuen sich auf einen zünftigen Aufmarsch. Beginn der Veranstaltung um 11.00 Uhr.

Carrosserie Ryser AG

- Autospritzwerk
- Einbrennraum
- Speziallackierungen
- Auto aufpolieren
- Tectyl-Hohlraum-Behandlung
- Autospengerei mit modernster Richtanlage
- Abschleppdienst

Limmattalstrasse 400
8049 Zürich-Höngg
Frankental Endstation Tram 13

56 65 57

Bericht aus dem OK Hönegger Wümmetfäscht

«Hönegger Wümmetfäscht»

50 Jahre Höngg bei Zürich

50 Jahre Zunft Höngg

Zum 12. Mal bereiten wir Höngger uns auf das, schon zur Tradition gewordene Wümmetfäscht vor. Und dieses Mal auf ganz besondere Weise!

Der Freitag Abend gehört allen Höneggerinnen und Höneggern und denen, deren Herz für Höngg schlägt. Bei Tanz und frohem Geplauder geben sich alle Ehemaligen ein Stelldichein am Klassentreffen. Mit Pfiff, kundiger Rede und echt schweizerischem Jodel und Gesang führt Louise Beerli durch den Abend. Es wird ein gemütlicher «Zusammenhöck»!

Am Samstag eröffnet der Sauserwagen um 14.30 Uhr das Fest, und unvermittelt sieht man sich im «Märtgeschehen» rund um das Festzelt. Im Zelt selbst löst eine Attraktion die andere ab, bis man um 02.00 Uhr nach Spiel und Tanz seufzt: «Schade, ist's für diese Nacht schon zu Ende!» Diesen Abend präsentiert uns die vom Schweizer Fernsehen bestens bekannte Rosmarie Pflüger. Für die jugendlichen Festbesucher ist eine Disco im Zentrum Heilig Geist eingerichtet.

Bern: Bundesratswahl – ein Stimmungsbild

Jede Bundesratswahl ist Diskussionsstoff für die Öffentlichkeit, und die öffentliche Anteilnahme ist gross.

Bei dieser Wahl stand zuerst und am Ende Bundesrat Friedrich. Das Bedauern, diesen hervorragenden Magistraten nach nur zwei Jahren ziehen lassen zu müssen, ist auf allen Bänken des Parlamentes und weitherum im Volk gross. Er wird – wie er mir sagte – keine «Posten» suchen, sondern voraussichtlich seine Gedanken und Erfahrungen schreibend an uns Zeitgenossen weitergeben. Er wird uns vieles und wichtiges sagen können.

Dazwischen erlebten wir eine von Publizität übelster Sorte geprägte Kampagne.

Am Montag vor der Wahl war diese dann plötzlich zu Ende. Wie üblich, kursierten dafür neue Namen, neue Gerüchte. In der Wandelhalle und den einschlägigen Treffpunkten bildeten sich jene Grüppchen, welche durch dieses Tun gerne ihren Einfluss demonstrieren. Unsicherheit kennzeichnete aber alle diese Gespräche. Jeder Parlamentarier hatte sich selber entschieden, die wenigsten wollten es aber verraten. Dies zu offen zu tun bleibt jeweils jenen vorbehalten, welche sich aus parteipolitischen, kantonalen oder heute zusätzlich geschlechtsbedingten Gründen aktiv für den einen oder anderen Kandidaten – Entschuldigung: Kandidatin – einsetzten.

Fast alle glaubten aber, dass es keinem der Vorge schlagenen im ersten Wahlgang reichen würde.

Und dann reichte es doch. Die erste Frau wurde gewählt. Dem Kanton Zürich fällt diese Ehre zu. Die Freisinnig-Demokratische-Partei und vor allem deren Zürcher Delegation in den eidgenössischen Räten haben sich unentwegt dafür eingesetzt. Der Kanton Zürich ist seit der Gründung des Bundesstaates im Bundesrat vertreten. Es ist fast zwingend logisch, dass er es ab heute mit der ersten Frau ist. (N.B.: Im Schatten dieser Wahl wurde eine weitere FDP Frau ins eidgenössische Versicherungsgericht gewählt).

Elisabeth Kopp trat mit ihrem bekannt bemessenen Schritt ans Mikrophon und erklärte mit eindrücklichen Worten Annahme der Wahl.

Wie sie standand und Wort für Wort in einen mäuschenstillen Saal sprach, hat wohl dem letzten Zweifelden bewiesen, dass eine gute Wahl getroffen wurde. Uns bleibt, ihr eine erfolgreiche Tätigkeit im hohen und anspruchsvollen Amt zu wünschen. Unser Land braucht Tüchtigkeit und Vertrauen von unten nach oben und von oben nach unten, um die grossen Zukunftsaufgaben zu lösen.

Ernst Cincera, Nationalrat

Sonntag: Höhepunkt des Hönegger Wümmetfäscht's!

Besinnlich und zu Dank bereit, beginnt der Tag mit dem Oekumenischen Gottesdienst im Zentrum Heilig Geist. Mit dem reichhaltigen Wümmetznüni und anschliessendem «Prost» in der Turnverein-Beiz, stärkt man sich für die Darbietungen der verschiedenen Gruppen im Zelt und freut sich auf den Festumzug, um 14 Uhr.

Umzugsroute: Von der Tramhaltestelle Schwert über Meierhof bis zur Talchernerstrasse und wieder zurück, mit Auflösung des Zuges beim Festzelt. Ein gediegenes Unterhaltungs-Programm im Festzelt leitet dann über zum Tanz ab 18.00 bis 22.00 Uhr.

An allen drei Tagen werden Lose verkauft für unsere grosse Tombola. Die Ziehung der Haupttreffer findet am Sonntagabend im Festzelt statt. Als erster Preis winkt ein Auto Marke Toyota Starlet. Fr. 1.— für ein Auto!!! Wer wird den ersten Preis gewinnen? Oder den zweiten, einen Personal-Computer! Oder den dritten...? Lose häts so langs häts! Für Fr. 1.—. Wer wagt, gewinnt.

Das Festzelt steht wieder im Zentrum von Höngg beim Schulhaus Bläsi und dem Hallenbad.

Ihr Wümmetfäscht-Sekretariat Praline Maria Kubli

Immer in
Ihrer Nähe.
Auch im
Ausland.

winterthur
versicherungen

Generalagentur
Höngg
Leitung:
Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

«Ist unser Kind schulreif?»

Die Schulpflege lädt interessierte Eltern ein, sich über die Schulreife näher orientieren zu lassen. Es geht darum, Eltern darüber zu informieren, wie sich ein sechsjähriges Kind zum Erstklässler entwickelt und welche Haltungen und Massnahmen der Eltern diesen Prozess fördern oder hemmen können.

Kreis 6: Dienstag, 30. Oktober 1984, 20.00 Uhr, im Restaurant «Linde» Oberstrass, Universitätsstrasse 91, 8006 Zürich.

Kreis 10: Mittwoch, 31. Oktober 1984, 20.00 Uhr, im Restaurant «Mühlhalde» Höngg, am Zielplatz (Tram 13), Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich.

Programm:

Begrüssung durch den Schulpräsidenten: Alfred Bohren, Kantonsrat
Referat von U. Coradi, Egg ZH, Dozent am Heilpädagogischen Seminar; «Schulreife – Schulbereitschaft»

Diskussion. Neben Fragen an den Referenten, an die anwesenden Lehrkräfte, an den Schulpräsidenten, sollen uns auch Eltern ihre Ansicht mitteilen.

A. Bohren

Präsident der Kreisschulpflege Waidberg

Studio Dietrich
Zürcherstrasse 104
8102 Oberengstringen
Telefon 01/750 30 90

Pass/Portrait - Technische Aufnahmen - Werbung + Grafik
Fotoartikel - Entwicklungs- und Vergrösserungsservice

TV-Reparaturen 8–20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs! **441414**

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege-teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Die Zürcher Sängerknaben gehen auf grosse Reise

Bevor die Zürcher Sängerknaben im Rahmen des Herbstzyklus des Forums Höngg, am Sonntag den 2. Dezember (17 Uhr) in der reformierten Kirche Höngg singen, gehen sie nach Italien auf Tournee. Vom 7. Oktober bis 13. Oktober 1984 gehen die Zürcher Sängerknaben unter der Leitung von Herrn Alphons von Aarburg auf eine Konzertreise nach Florenz und Rom, wobei sie in Florenz am 8. Oktober in der Kirche San Lorenzo und in Rom am 10. Oktober in der Kirche San Lorenz in Lucina-Rom je ein Konzert geben.

Kinderkleiderbörse «Rösslirlyt»

Liebe Kundinnen,
Während den Herbstferien bleibt die Rösslirlyt, (Limmattalstrasse 157, 2. Stock) geschlossen!

Dienstag und Mittwoch, 23./24. Oktober ist dann Sportartikel Börse, d.h. Annahme und Verkauf zu den üblichen Zeiten 14.00 bis 17.30 Uhr. Die treuen Kundinnen aus Höngg und Umgebung kennen unsere Devise: einwandfreie Kleider und Schuhe usw.! Am 23./24. Oktober setzen wir besonders auf Wintersport! Ski-Anzüge, Ski-Schuhe, Schlittschuhstiefel, Hockeyschuhe, Rennhosen, Windjacken, Mützen, Handschuhe usw. Aus Platzgründen ist es leider unmöglich Skis anzunehmen. Sie können am Anschlagbrett an unserer Türe, Ihren «Ski-Wunsch» melden! Die Rösslirlyt ist vom 30. Oktober an wie immer – also jeden Dienstag – geöffnet.

Nun wünschen wir unseren Kundinnen und den Kindern recht frohe und sonnige Ferien und sagen auf Wiedersehen am 23. Oktober.

Die Frauen aus der Rösslirlyt

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24

Repara-
turen

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio
TV
Video
HF

Sanitäre Anlagen

**W. Greb
& Sohn**

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

**Ihr Fachgeschäft
im Quartier**

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



**Schreinerei/
Glaserei**
Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

**Ihre Schuhmacher
in Höngg**

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



20 000 Franken für Behinderte

Im ersten Berichtsjahr erzielte die Schweizer Vital Stiftung (PC 50-7100) einen Ertrag von Fr. 20 400.—. Dieser wurde durch die Aktionen für das Haus Morgenstern, Hasenberg und für das Wohnheim Frankental für Schwerstbehinderte, Zürich-Höngg sowie aus der Veranstaltung anlässlich dem Gründungsfest vom November in Oberrohrdorf erreicht. Allen Gönnern und Helfern ein herzliches Dankeschön.

Unser Wirken wird fortgesetzt. Es bedarf noch manche Schritte bis z.B. das Eigenkapital von Fr. 250 000.— für eine Wohngruppe (Baubeginn 1985) vom Haus Morgenstern, Hasenberg bereit gestellt werden kann. Wir freuen uns über die bereits eingetroffenen Gönnerbeiträge 1984 von über 7000 Franken. Immer mehr Firmen, darunter auch solche aus dem Kanton Zürich, helfen bei der Finanzierung der Neubauten auf dem Hasenberg mit. Tatkräftige Unterstützung erhalten wir laufend durch die Teams Rohrdorferberg, Zürich-Höngg und neuerdings auch aus Wetztingen.

Besonderen Einfall will das Team Zürich-Höngg verwirklichen.

Demnächst arbeiten sie an einem bestimmten Tag über mehrere Wochen und teilen ihr Honorar, zirka achtzig Prozent, mit unserer Stiftung zu Gunsten unserer Behinderten-Betreuung. Wir freuen uns und danken für deren Wirken.

Adresse: Schweizer Vital Stiftung, Postfach, 5443 Niederrohrdorf, PC 50-7100

Mehr Zucker – mehr Krankheiten?

Schweizer Zuckerkonsum in bedenklichen Höhen

(FdW) Nach neuesten Meldungen ist der Zuckerverbrauch in der Schweiz im Jahre 1982 auf 43 Kilogramm pro Kopf angestiegen (gegenüber 42 kg im Vorjahr). Damit zählen die Schweizer nach wie vor zu den grössten Schleckmäulern. Obwohl der Zucker als Nahrungs- und Genussmittel auch positive Seiten hat – er ist z.B. ein sehr wirksamer und billiger Kalorienlieferant –, überwiegen in unserer Zeit und bei unseren Ernährungsgewohnheiten doch die Nachteile: Zucker macht dick, begünstigt die Zuckerkrankheit (Diabetes) und ist Ursache für die Zahnkaries. Alles in allem belaufen sich die durch Zucker verursachten Schäden in der Schweiz jährlich auf Hunderte von Millionen Franken.

«Zahnschonend»: Schweiz führend

Zucker nur zu den Hauptmahlzeiten – nachher Zähne putzen: Dies ist zumindest im Kampf gegen die Zahnkaries ein sehr probates Mittel. Wer aber trotzdem auf Süßigkeiten nicht verzichten mag, ist in der Schweiz in einer glücklichen Lage: Kein anderes Land verfügt über ein so grosses Angebot an Produkten, die mittels Zuckeraustauschstoffen gesüsst sind.

Die Zuckeraustauschstoffe werden aus natürlichen Ausgangsprodukten hergestellt. Sie können von den Plaque-Bakterien nicht in zahnschädigende Säuren umgewandelt werden und verursachen somit auch keine Karies. Zahnschonende Süßigkeiten schmecken genauso gut wie die anderen.



**Furrer & Co.
installiert seit 1924**

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

Aktion

Kleider für Damen und Kinder
Günstige Einzelstücke

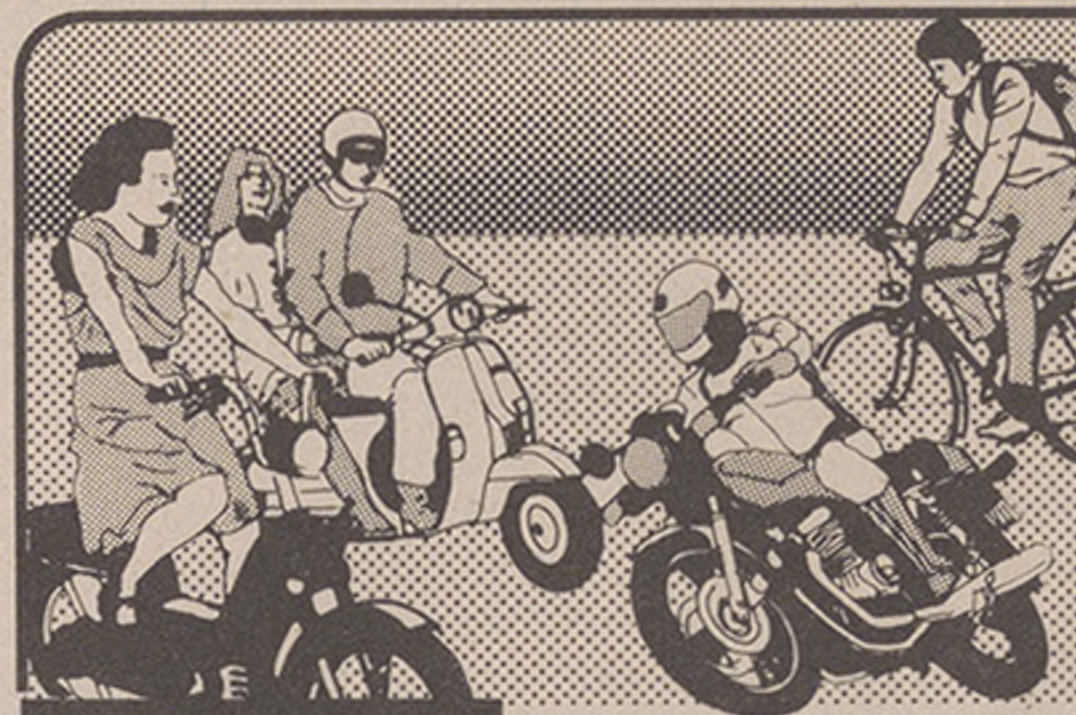
Handwerk und Gewerbe von Höngg



*Das Fachgeschäft
in Höngg*

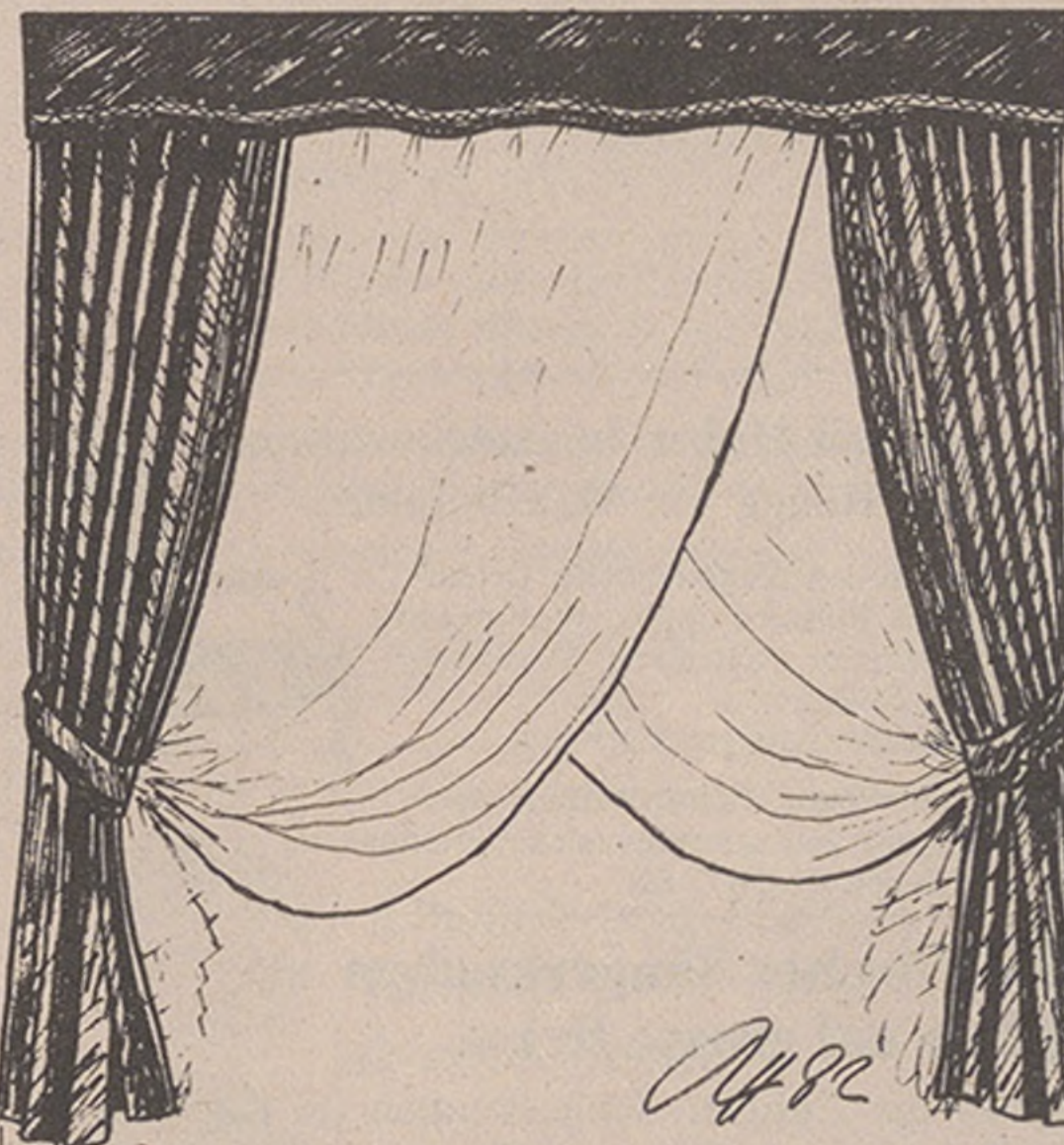
Optik Götti

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
8049 Zürich, Telefon 56 20 10



**2Rad
ELSENER
Höngg**

Velo
Moto
Motorrad
Regensdorfstrasse 19
Telefon 01-56 73 91
**Zuständig im Quartier
für alle Zweiräder.**



Spann- und Auslege Teppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung
auch abends und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62

**Roland Huber
Innendekorationen**

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz



**Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei**
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12

Cheminée- holz

Buchen und Birken in Säcken
à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg)
ab Lager oder Hauslieferung.



Willy Huber Brennstoffe
Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3)
8049 Zürich, Telefon 56 70 84



Wasserwerkstr. 98

● Verkauf
● Reparaturen
● Benzin
Selbstbedienung
Notenautomat



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**

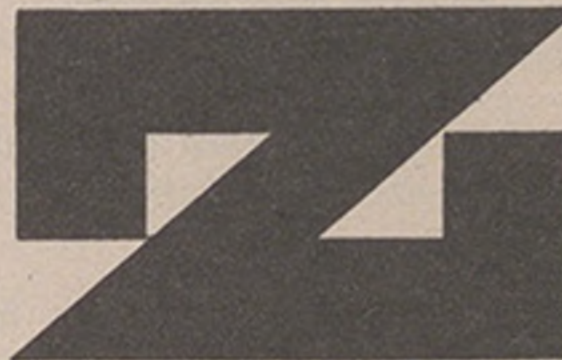
**Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei**

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

**Ihr Optiker
in Höngg**

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**



**PEUGEOT
TOYOTA**

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autoverkauf
— AVIA-Tankstelle
TANKOMAT Tag und Nacht

Garagebetrieb geöffnet:
Montag bis Freitag 7.30—12.00 Uhr und
13.30—18.00 Uhr

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

IOS BERCHTOLD dipl. Schreiner.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

Umweltschutz

Bleifreies Benzin in Wipkingen
Ab sofort ist bleifreies Benzin auch in Wipkingen erhältlich. FDP-Gemeinderat Konrad Jung konnte erreichen, dass seine Tankstelle beim Bahnhof Letten als eine der ersten mit bleifreiem Benzin beliefert wird. Damit kann der Automobilist einen Beitrag an den Umweltschutz leisten.



Gemeinderat Konrad Jung an der Bleifrei-Zapfsäule seiner Tankstelle Letten

Kein Bleiausstoss
Die FDP setzt sich für eine rasche Einführung von bleifreiem Benzin ein, was die Verwendung von umweltfreundlichen Katalysatorautos ermöglicht. In diesem Rahmen hat Tankstellenbesitzer Konrad Jung erwirkt, dass seine Tankstelle beim Bahnhof Letten ab sofort über bleifreies Benzin verfügt. Auch wenn die heutigen Autos noch nicht mit Katalysatoren ausgerüstet sind, so kann durch die Verwendung von bleifreiem Benzin wenigstens der Bleiausstoss verhindert werden.

Geeignet für Normalbenzinautos
Wie Konrad Jung erklärte, können sozusagen alle Normalbenzinautos mit bleifreiem Benzin betrieben werden. Eine vorbehaltlose Verwendung ist bei den meisten neueren japanischen und amerikanischen Fahrzeugen möglich. Bei anderen Wagen empfiehlt Konrad Jung, pro zwei Füllungen mit bleifreiem Benzin eine Füllung mit bleihaltigem Benzin zu tanken. Genaue Auskunft ist an der Tankstelle durch den Mechaniker erhältlich.

Trotz leicht höherem Preis – erst recht!
Bis der Zollzuschlag auf bleifreiem Benzin gesenkt wird, ist der Preis für bleifreies Benzin um 5 Rappen pro Liter höher. Umweltschutz hat eben seinen Preis. Es liegt nun an jedem einzelnen zu zeigen, dass er trotz des leicht höheren Preises bereit ist, einen aktiven Beitrag an die Erhaltung unserer Umwelt zu leisten!

OSIO AG
BAUUNTERNEHMUNG
AM WASSER 121 8049 ZÜRICH TEL.01/56 82 40

- NEUBAUTEN
- UMBAUTEN
- RENOVATIONEN

Reparaturen von:

**Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter, Briefkasten**

Th. E. Vollenweider
Tel. 56 60 13

H. Sager AG
Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

**Reparaturen
und Service**

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

**Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung**

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürhungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

CITROËN

DENZLER

Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische
Beratung und Ausführung von
Fenstergitter Türen Handläufe
Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB
Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Ø Gesch. 2514213
Ø Privat 565517

Baugeschäft
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel.01/444166, Viaduktstr.10, 8005 Zürich

50 Jahr'
auf Dach und Turm
bei schönstem Wetter
Regen, Schnee
und Sturm

H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41

F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein

**Akkordeon- und
Gitarrenschule**

Limmatlstrasse 246
Telefon 56 83 50

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dübendorferstrasse 16
Telefon 41 42 70

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
**Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle**

K. Härtsch AG
Baugeschäft

**Neubauten
Reparaturen**

**Umbauten
Renovationen**

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

**Liebe Hönggerinnen
und Höngger**

*Wir feiern wieder...
Wir brauchen Sie wieder...*

Vom 19. bis 21. Oktober 1984 steigt unser zwölftes, traditionelles Höngger Wümmetfäscht auf dem Bläsi-Schulhaus-Areal.

Dieses Jahr haben wir besonderen Grund zu feiern: Die Eingemeindung von Höngg vor 50 Jahren und die Gründung der Zunft Höngg vor 50 Jahren.

Weil wir soo viel zu feiern haben, ist der Start bereits am Freitagabend. Ich appelliere deshalb, als Verantwortliche für die freiwilligen Helfer, noch mehr an die idealistischen, arbeitsfreudigen Hönggerinnen und Höngger als in den letzten Jahren. Für Neuzuzüger ist dies eine willkommene Gelegenheit, andere alteingesessene «Ölbergbewohner» kennen zu lernen. Ich versichere Ihnen, nebst der Arbeit haben wir auch den Plausch. Unsere ehemaligen Freiwilligen lade ich herzlich ein, ihr Arbeitserlebnis der vergangenen Jahre zu vertiefen und sich wieder anzumelden.

Denken Sie daran... wir sind auf alle, gross und klein (10 bis 80 Jahre) angewiesen.

Die Einsatzzeiten finden Sie im untenstehenden Anmeldetalon. Bitte kreuzen Sie das gewünschte an, es können auch mehrere Einsätze geleistet werden. Ich werde mich auch dieses Jahr bemühen, Ihren Wünschen weitmöglichst gerecht zu werden. Ich weiss, dass Sie mich besonders in diesem Jubiläumsjahr nicht im Stich lassen, und danke allen im voraus herzlich für ihre Anmeldung.

*Bis bald, und
mit freundlichen Grüssen* Vreni Pfyl-Geering

Ich möchte am Wümmetfäscht mithelfen

Wirtschaft:

☐ Freitag	☐ 19.00–22.00 Uhr	☐ 22.00–01.00 Uhr
☐ Samstag	☐ 10.00–14.00 Uhr	☐ 14.00–18.00 Uhr
	☐ 18.00–22.30 Uhr	☐ 22.30–03.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 09.00–13.00 Uhr	☐ 15.00–18.00 Uhr
	☐ 18.00–23.00 Uhr	

Kaffeestübli:

☐ Samstag	☐ 14.00–18.00 Uhr	☐ 18.00–22.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 11.00–14.00 Uhr	☐ 14.00–18.00 Uhr
	☐ 18.00–22.00 Uhr	

Abzeichen- und Losverkauf:

☐ Samstag	☐ 14.00–17.00 Uhr	☐ 17.00–20.00 Uhr
☐ Sonntag	☐ 09.00–13.00 Uhr	☐ 13.00–17.00 Uhr
	☐ 17.00–20.00 Uhr	

Gewünschtes bitte ankreuzen

Name: _____
Vorname: _____
Strasse/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon Nr.: _____

Bitte senden Sie den Talon an folgende Adresse:
Vreni Pfyl-Geering
Haldensteinstrasse 17
8105 Watt / Regensdorf
Telefon 840 18 94 oder 853 03 94

Forum Höngg

Reservieren Sie schon heute die Daten der Forums-Veranstaltungen:

Sonntag	
4. November 1984	Kirchenchor-Konzert
Mittwoch	
14. November 1984	CH-Tanztheater
Mittwoch	
28. November 1984	Orchesterverein Höngg
Sonntag	
2. Dezember 1984	Zürcher Sängerknaben
Sonntag	
9. Dezember 1984	Offenes Adventsingen

**Schlosserei
Reparaturservice**
01-56 60 13

**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

**Schlosserei
Reparaturservice**
01-56 60 13

**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

**Wir fahren
auch nachts!**

TAXI JUNG
42 11 88

TAXI

RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92

Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

**HELMUT GRIEBEL
MALERGESCHÄFT**

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41

H.Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**

*Wir malen
die Welt etwas
schöner...*

**gebr. kneubühler
malergeschäft**
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

**U. und Robert
ZIMMERMANN**

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen

Natur für die gesunde Küche



Wir vom «biona-Reformhaus» verpflichten uns, Sie mit Lebensmitteln zu versorgen, die naturbelassen sind, vollwertig, frei von künstlichen Konservierungs- und Farbstoffen. Beispiele:

3 ausgezeichnete Öle

Alle mit hohem Anteil an lebenswichtigen Fettsäuren und natürlichem Vitamin E! «somona Maiskeimöl», milder Geschmack. «Saativital Sonnenblumenöl», zarter Naturgeschmack. «Dr Ritters Saffloröl» (Distel-Öl), hochfein, hervorragend.



«Morga» Soja-Vollkorn-Teigwaren: Vollwertnahrung aus vollem Korn!

Ausschliesslich mit pflanzlichem Eiweiss aus Soja und Vollweizen. Hoher Sättigungswert - deshalb kalorien sparend. Und verdauungsfördernd dank frischer Weizenkeime und Kleie.

«Dr Dünners» Sesam-Produkte

enthalten hochwertiges Pflanzenöl mit fast 46% hochungesättigten Fettsäuren, viel Vitamin E, Mineralsalzen und Spurenelementen. Sesam ist ein Hauptlebensmittel von ganz besonderem Wert! - Zum Süssen von Backwaren und Getränken: «Dr Dünners» vitalstoffreicher Ahornsirup der Top-Qualität «Fancy».



«biona» Apfel-Essig: der Essig

Aus erntefrisch gepressten Äpfeln, biologisch gegärt, frei von Konservierungsmitteln, schonend pasteurisiert - genau nach den Anregungen von Dr D.C. Jarvis. Für alle Salate bestgeeignet!



VITAM für gluschtige, gesunde Suppen und zum Würzen

VITAM Hefe-Pasten» für köstliche Suppen oder als Würzmittel für alle Speisen - «VITAM-Extrakt» zum Würzen nach Ihrem Geschmack oder als Brotaufstrich. Beides aus speziell gezüchteter Kulturhefe, reich an Eiweiss und Vitamin B. Schmeckt wundervoll!

Reformhaus Höngg

Frau Müller-Fluri
Limmattalstrasse 229
8049 Zürich
Telefon 01/56 68 19

biona Reformhaus

Teppich-Discount

Spannteppiche ab Fr. 9.80 pro m²

Orientteppiche und Berber

in diversen Grössen und Qualitäten

jetzt günstige

Herbstangebote

Teppich- und PVC-Resten 50 bis 70% billiger

Besuchen Sie uns unverbindlich.

A. BURGNER AG

Im Einkaufszentrum
8105 Regensdorf Telefon 840 50 26
Donnerstag Abendverkauf

Wir sind immer am billigsten!



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze
Ihr Ferienverbesserer.

Urs Blattner
Polsteri-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

vor dem Geschäft
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

AUTO WASCHEN 1.- BIS 3.-

- Hochdruck-Waschanlage • Self-Service
- in der Gewerbezone Adlikon

Konsumgenossenschaft Regensdorf
Telefon 840 31 60

malergeschäft r./ingua

...erledigt
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!
eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19



Achtung Neu Achtung

Telefon-Austausch über den Ladentisch

Fr. 25.-

Bringen Sie Ihren Apparat und wählen Sie einen

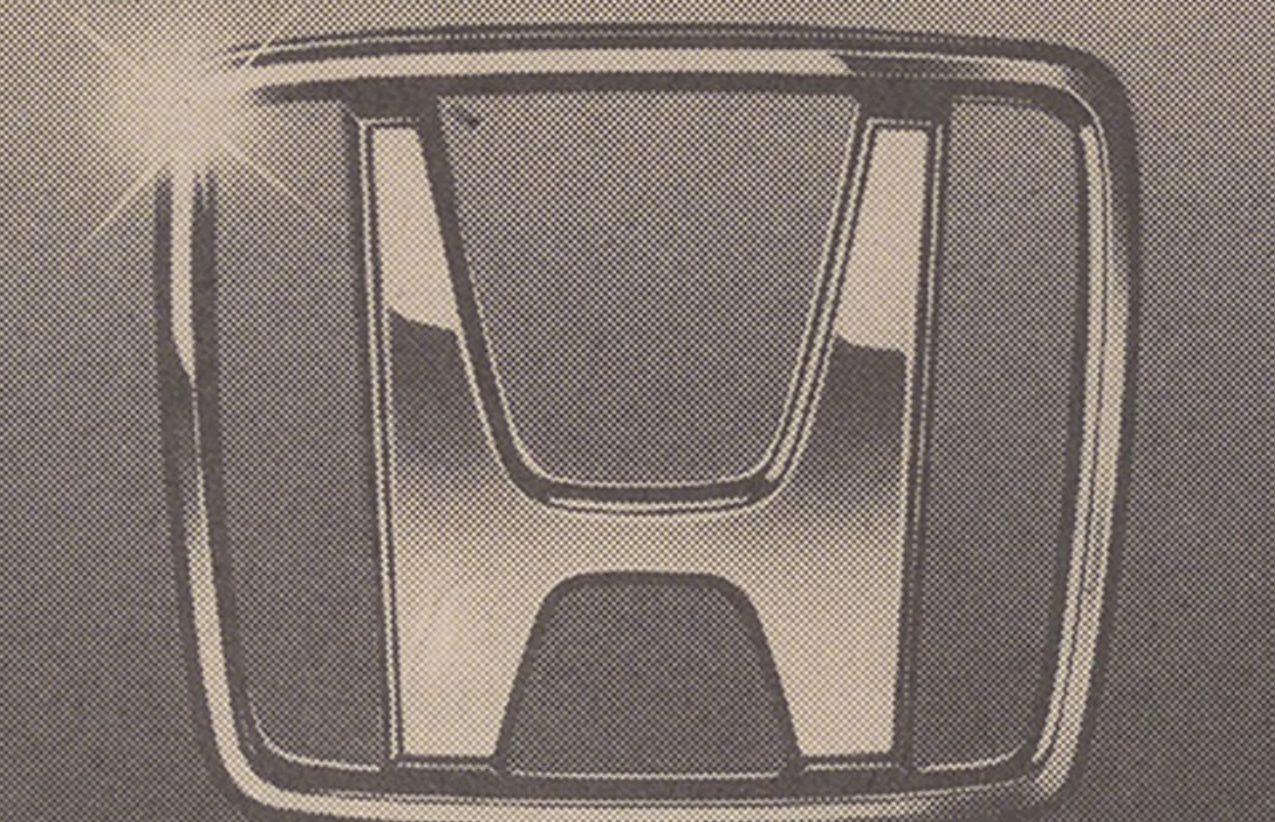
Neuen

aus dem grossen Sortiment der PTT

Ihr konzessionierter Telefon-Installateur

Furrer & Co.

Elektro-Installationen
Limmattalstrasse 162
8049 Zürich
Telefon 56 76 66 /67



HONDA AUTOMOBILES

Honda macht exklusive Automobile, und wir verkaufen sie mit perfektem Service.

50 Jahre
JH Keller AG
Zürich

Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich-Altstetten, Tel. 01/64 24 10

Vermisst

wird seit 15. Sept. 1984
junges Büsi, (Tigerli)
evtl. mit Halsband.
Bitte Telefon 56 52 63 anrufen.

Gesucht

Hobby- oder Bastelraum

Zirka 12 bis 20 m².
Telefon 01 / 56 34 71 (Abend)

Am Hönggerberg 111

Einzel-Garage

per sofort zu vermieten.
Weitere Auskunft erteilt: Telefon 56 65 46

Jubiläums-Angebot

20 Jahre INTER-TIRE PNEUSERVICE in Regensdorf!

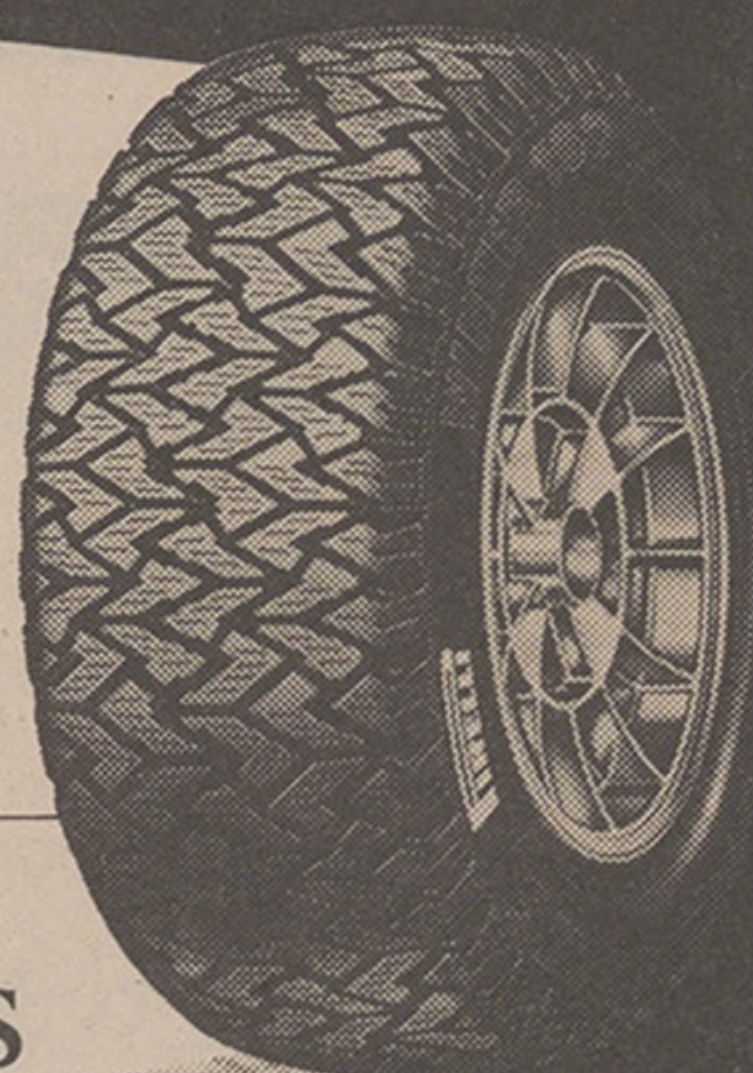
Erfolg verpflichtet!

Kommen Sie sofort bei uns vorbei und lassen Sie sich von unserem Spezialangebot für Ihre

Winterreifen überraschen

INTER-TIRE PNEUSERVICE GmbH
Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf,
Tel. 01/840 33 41
für fachgerechte Reifenmontage.

wintersicher mit Pirelli MS



PIRELLI

Augen
Optik

R. Heuberger
8105 Regensdorf
Dallikerstrasse 42
Tel. 01 840 01 01
BRILLEN und
KINDERBRILLEN

8.30 - 18.30
Do + Sa
8.30 - 12.30
SONNENBRILLEN
Qual. FERNGLÄSER

Kommunikation

Ein neues Schlagwort, zwar schon einige Zeit seit seiner Geburt: Kommunikation. Sich miteinander verbinden (kommunizieren), reden miteinander, sich aussprechen. Und wenn viele daran beteiligt sind, heisst das dann Metakommunikation.

Wir hätten heute die Fähigkeit verloren, miteinander zu reden, dem andern zuzuhören. Ob das früher besser war, bleibe dahingestellt. Dass man heute fernsieht in der Stube und nicht mehr in metakommunizierender Stubete macht, ist zwar Tatsache. Dass es aber auch, immer im Jargon der «Gescheiten», auch non-verbale Kommunikationen gibt (nicht durch Worte ausgedrückte), übersieht man: Etwa ein gemeinsames Natur- oder Kunsterlebnis, währenddessen nicht immer geredet, nach dem aber darüber geredet wird. Ein Zerreden muss es auch nicht sein.

Kommunikation der Älteren mit der Jugend und damit verbundene Schwierigkeiten – auch das wird zur Diskussion, pardon: Kommunikation gestellt.

Der Herr Bundesrat Egli, schreibt einer, hätte noch Sinn und Verstand für jugendliche Ausdrucksformen. Im Programmheft hat er zu den Rock'n Roll-Weltmeisterschaften der Akrobatikformationen in Luzern nämlich geschrieben, Rockmusik sei eine «moderne Ausdrucksform,

die Massen zu begeistern vermag und zu Tanzfiguren anregt, die an Akrobatik grenzen». Was stimmt und gut gesagt ist. Da ist der maliziöse Hinweis unnötig, dass Egli es ja wissen müsse, denn es unterstehe ihm auch das Amt für Kulturpflege. Kultur, mit Verlaub sei's von einem vermerkt, der nicht rockt und nicht poppt und nicht discölet, ist nicht nur «hohe» Musik und nicht nur klassischer Tanz, sondern darunter dürfen wir auch den Rock zählen als Ausdruck menschlicher Ausdrucksfreude mit «non-verbale» Mitteln, so lange, als dabei nicht geschrien oder gejauchzt wird. Was auch nicht verboten wäre.

Gut verstanden hat sich (kommuniziert) mit den ganz Jungen der Ständerat, indem er dem Nationalrat die Gefolgschaft verweigerte und das sogenannte Töfflialter auf 14 Jahren belies. Hauptargument: Man dürfe von den Jungen nicht das verlangen, was die Erwachsenen auch nicht im geringsten an Öpferchen zu bringen bereit seien: Verzicht auf motorisierte Vehikel. Wenn in dieser Frage die jugendliche, «wehrlose Minderheit» vergewaltigt worden wäre, hätte man die Dekretierenden geradezu exkommunizieren müssen.

Um noch auf die berühmte Akzeptanz zu kommen: Die Jungen hätten gehorchen müssen...

Notizen aus dem Kantonsrat

CVP-Kantonsrat Anton Killias, Hönegg

Im Foyer des Zürcher Rathauses war am vergangenen Montag eine seltene Spannung unter den Ständevertretern zu spüren. Wird sie das Rennen machen, oder nicht. Die Rede ist von Nationalrätin Elisabeth Kopp, die inzwischen sehr ehrenvoll zur ersten Bundesrätin der Eidgenossenschaft gewählt worden ist. Für uns Zürcher ist damit ein zweifacher Wunsch in Erfüllung gegangen. Erstens behalten wir unseren Sitz in der Landesregierung und zweitens sind wir der erste Kanton mit einer Frau Bundesrätin. Wir senden Frau Bundesrätin Kopp auch von dieser Stelle aus unsere aufrichtigen Glückwünsche zu ihrer Wahl. Wir sind froh, dass die Heckenschützen und Schlamm-Produzenten den verdienten Denkkettel erhalten haben. –

Im Ratssaal selber ging es einmal mehr um den öffentlichen Verkehr. Den Ausgangspunkt für die ausgedehnte Diskussion bilden zwei Einzelinitiativen von Stimmbürgern aus dem Bezirk Horgen. Peter Schneider aus Oberrieden fordert einen Kantonsbeitrag von mindestens 30 Mio. Franken an den Ausbau der SBB-Tunnel «Zimmerberg» und «Albis» der Strecke Thalwil–Zug auf Doppelspur.

Felix Steinemann aus Rüschlikon seinerseits wünscht einen Kantonsbeitrag von 20 Mio. Franken für den Ausbau der SBB-Strecke Zürich–Thalwil auf drei Spuren. Zu den ausgiebig benützten Debatten scheint man sich weitgehend einig zu sein in bezug auf das Bedürfnis dieser Begehren. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass der geforderte Ausbau vor allem der Innerschweiz zugute käme und deshalb nicht einzusehen sei weshalb der Kanton tief in die Tasche greifen soll.

Regierungsrat Künzi gibt zu bedenken, dass es nicht Aufgabe des Kantons Zürich sei nationale Schnellzugstrecken auszubauen und zu finanzieren. Die beiden Einzelinitiativen erreichen mit 41, bzw. 49 Stimmen nicht das erforderliche Quorum von 60 Stimmen, für eine vorläufige Unterstützung.

Ein weiteres Thema betrifft den Umbau der Liegenschaft Sonneggstrasse 6 in Zürich 6 in eine geschlossene Behandlungsstation für Drogensüchtige. Der von der Regierung beantragte Kredit beläuft sich auf gut 4 Mio. Franken. Die Mehrheit des Rates ist nicht bereit, dem Regierungsrat zu folgen. Mit 97 zu 22 Stimmen wird beschlossen, auf die Vorlage nicht einzutreten. Seitens der Gegner dieser Kreditvorlage wird insbesondere kritisiert, dass die inhaftierten Drogensüchtigen in den ersten vier bis sechs Tagen vermerkt, ärztlich betreut werden sollten, um die Entzugssymptome zu lindern. Der vorgeschlagene Weg sei nicht zweckmässig. Es sei mit diesem Geld der gefängnisärztliche Dienst zu verbessern.

Standeschützen Hönegg 50 m Pistole

Ostschweizer Pistolen-Gruppenschieszen Rapperswil-Jona (SG)

(R) Einmal mehr haben die Hönegger Standeschützen bzw. ihre Pistolengruppe «Ölberg» unter 80 schiessenden Sektionen mit klarem Vorsprung den Sieg davongetragen (Wappenscheibe).

Es erzielten Kranzresultate:

Grossmann Bruno	143 P.	Meisterschaftsauszeichnung
Diehl Hans	140 P.	Meisterschaftsauszeichnung
Schütz Fritz	138 P.	Meisterschaftsauszeichnung
Schick Albert	138 P.	
Hasler Max	132 P.	
Kuser Fritz	131 P.	

Vereinspräsident, Vorstand und Schützenmeisterkollegium gratulieren den erfolgreichen Hönegger Standeschützen und Sportsleuten.

Kurse für festliche Dekorationen

Frauenverein Hönegg

Die Tage werden wieder kürzer und die Zeit der Stille und der Erwartung steht vor der Tür. Wir denken an den Advent und ans Freude bereiten!

Mit Tannzapfen, Trockenblumen und grünen Zweigen werden wir unter der bewährten Leitung von Frau Ackermann kleine Geschenke und festliche Dekorationen basteln. Diese Kurse vermitteln bestmöglich wieder viel Schönes und wir freuen uns, wenn recht viele Höneggerinnen daran teilnehmen werden. Kursdaten: Montag, 5., 12., 19. und 26. November 1984 jeweils 13 bis 15 Uhr; 15 bis 17 Uhr; 18 bis 20 Uhr oder 20 bis 22 Uhr. Kursgeld: Fr. 50.— für Mitglieder; Fr. 60.— für Nichtmitglieder exkl. Materialkosten. Kursort: Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4 (Bastelraum).

Anmeldung: Frau E. Kämpfer, Telefon 56 44 74

Zürich Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Festival de la chasse

Geniessen Sie jetzt in einer gediegenen Atmosphäre aussergewöhnliche Wild-Spezialitäten wie:

Zarte Rehschnitzel mit Cognac flambiert, an einer Pfefferrahmsauce. Reich garniert mit Beilagen nach Wunsch oder Hirschmedaillons an einer Rotweinsauce mit Heidelbeeren und kandierter Melone. Reich garniert mit Haselnusskroketten, Rosenkohl und Rotkraut.

Unser Chef de Service empfiehlt Ihnen dazu unsere ausserlesenen Weine.

Ihr

M. Dietliker

Michel Dietliker



Das aktive Kongress-Hotel

Vo Hönegg us gsee

Pizze!

Italien ist in der Welt dank seiner Pizze allgegenwärtig. Gott sei Lob und Dank dafür! Schon oft wurde einem Menschen, der in weiter Ferne mit der extrem fremden Küche nicht mehr zurecht kam, in einer Pizzeria die Lebensfreude wieder gegeben. Italiener, die man überall antreffen kann, haben aus der Spezialität ihrer Heimat einen Lebensunterhalt gemacht. Sie servieren diese immer mit einer Herzlichkeit und Wärme, die Gefühle des Geborgenseins vermitteln. Auch wir Hönegger haben unsere Pizzeria. Unten an der Limmat, Am Wasser 161.

Hier ist die Auswahl gross und man kann sogar zusehen, wie die eigene Pizza entsteht. Mit der Zeit hat man seine Favoriten und die Vorfreude wird entsprechend angeregt.

Pizza ist nicht gleich Pizza! Am ersten europäischen Pizza-Kongress wurde das deutlich. Dort wurde nämlich ein Ehrenkodex der Pizza-Bäcker erstellt. Das heisst, dass es fortan eine offizielle, beinahe amtliche Pizza alla napoletana gibt.

Der Teig muss beispielsweise ausschliesslich handbearbeitet sein. Es darf nur im Holzkamin gebacken werden. Die Zutaten sind genau vorgeschrieben und dürfen nicht durch eigene Ideen ergänzt werden. Die offiziellen Zutaten sind: Mehl, natürliche oder Bierhefe, Salz und Wasser. Das ergibt den besten und alleinigen, den anerkannten napolitanischen Pizza-Teig!

In Italien nennt man die Pizzabäcker «Pizzaioli». Diese Männer wollen den Qualitätsgedanken hochhalten und krönten an ihrem Kongress auch das beste Pizza-Rezept. Bei der Zusammenstellung des Belags sind nämlich die einzelnen Künstler noch immer frei – da gibt es keine Schranken für die Phantasie. Ähnlich einer Miss-Wahl, wurde die Königin der Pizze gewählt. Sie nennt sich «Vecchia Napoli» und stammt von einem Südtaliener, der nun in Mailand lebt.

Wie weit der Kongress, seine Massnahmen und seine Empfehlungen bis zu den Spezialisten in Hönegg gedungen sind, entzieht sich den Kenntnissen des

Kari vo Hönegg,

der aber ganz heiss darauf ist, die «Vecchia Napoli» kennen zu lernen.

Gewinner des Ballonflug-Wettbewerbes

Wieslergass-Fäsch vom 25. August 1984

- Preis, Fundort Henau SG, Isabel Felner, Imbisbühlstrasse 61, 8049 Zürich
 - Preis, Fundort Ramsen SH, Remo Baettig, Glatthalstrasse 40, 8052 Zürich
 - Preis, Fundort Bubikon ZH, Markus Baettig, Glatthalstrasse 40, 8052 Zürich
 - Preis, Fundort Jestetten D, Ernst Hauser, Bauherrenstrasse 40, 8049 Zürich
- Die übrigen Gewinner können bei unserer Agentur «Zürich» Versicherungen, Wieslergasse 8, ersehen werden. Die Preisverteilung ist am Samstagmorgen, 6. Oktober 1984, 10.00 Uhr

Elternabende:

«Wohin soll Ihr Kind nach der 6. Primarklasse?»

Ober- und Unterstrass: Mittwoch, 24. Oktober 1984, 20 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Milchbuck B, Guggachstrasse 15, 8057 Zürich

Wipkingen und Hönegg: Donnerstag, 25. Oktober 1984, 20 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Lachen- zelt, Imbisbühlstrasse 80, 8049 Zürich

Ein gewichtiger Entscheid für Ihr Kind steht bevor. Wir möchten Ihnen mit unserer Veranstaltung helfen, den Entscheid im Interesse Ihres Kindes zu treffen. Dazu benötigen Sie eine Reihe von Informationen über die Zielsetzungen und Anforderungen, welche die vier verschiedenen Schulen (Ober-, Real-, Sekundarschule, Gymnasium) heute kennzeichnen. Bewährte Fachleute der einzelnen Schulen geben Ihnen Einblick in die Schulwirklichkeit. Im Anschluss daran haben Sie auch Gelegenheit, Fragen allgemeiner Natur im Hinblick auf den Übertritt zu stellen. Für jeden Entscheidungsprozess – die Anmeldung durch Sie hat im Dezember zu erfolgen – ist ein guter Informationsstand die beste Voraussetzung. Selbstverständlich stehen unsere Lehrer gerne zur persönlichen Beratung zu Ihrer Verfügung bereit.

A. Bohren,

Präsident der Kreisschulpflege Waidberg

Riesen-Flohmarkt

Terre des Hommes Kinderhilfe

Auch dieses Jahr gibt es ihn wieder, den traditionellen Flohmarkt von Terre des Hommes Kinderhilfe in der alten Reithalle an der Gessnerallee gegenüber der Kaserne. Vom Dienstag 9. bis Dienstag 16. Oktober. Einmal mehr geht der Reinerlös an notleidende Kinder in Kalkutta/Indien im Rahmen des Hilfsprojektes Topsis.

Zum Verkauf gelangen Haushaltartikel, Möbel, Kleider, Schallplatten, Bilder, Bücher, Nippsachen und Antiquitäten, darunter manche Rarität. Die beliebte und geheizte Kaffeestube wartet auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten: Täglich 14 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr. Warenannahme: Montag 8. bis Samstag 13. Oktober 1984.

120 Seiten,
die Klarheit
schaffen:



Das neue SBG-Handbuch des dokumentären Aussenhandels-geschäftes

können Sie bei unserer Geschäftsstelle persönlich oder mit untenstehendem Coupon kostenlos beziehen (franz., ital. und engl. Ausgaben folgen).

Senden Sie mir bitte ein Exemplar
«Handbuch des dokumentären Aussen-
handels-geschäftes»

Firma:

Name:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort



Limmatstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

Taxi Jung offerierte Altersausfahrten

Als Ausklang des 50-Jahr-Jubiläums hat die Firma Jung Taxi die Bewohner der Alterssiedlungen Riedhof, Sydefädeli und Trottenstrasse zu einer Ausfahrt mit Auto-Cars ins schöne Toggenburg eingeladen. Die Fahrt ging über die Forch nach Wattwil – Neu St. Johann – Schwägalp – Tufferswil wo ein reicher Z'vieri auf die grosse Gästeschar wartete. Froh gelaut ging man nach dem gemütlichen Nachmittag durch das Zürcher Oberland wieder nach Hause. Für Viele war diese Fahrt ein einmaliges Erlebnis und eine willkommene Abwechslung im ruhigen Alltag.

Gemeinsame Abonnements

Die Eröffnung der Kunsteisbahnen Oerlikon (das ungedeckte Eisfeld steht der Bevölkerung ab 10. November zur Verfügung) gibt dem Sportamt der Stadt Zürich Gelegenheit, der Zürcher Bevölkerung eine weitere Dienstleistung anzubieten. Die Saisonkarten und unpersönlichen Abonnements (12 Eintritte) sind nämlich auf der Kunsteisbahn Heuried als auch auf der neuen Kunsteisbahn Oerlikon gültig.

Das Sportamt der Stadt Zürich hofft, dass die Zürcher Bevölkerung möglichst regen Gebrauch von dieser Dienstleistung macht, und wünscht allen Eislaufbegeisterten viel Spass und Vergnügen.

Der Kommentar

Gambleritis?

Ein «Game» ist ein Spiel; Glücksspiel vor allem. Ein Gambler ist ein Spieler oder eine Spielerin.

In der Schweiz haben wir ein Spielbankenverbot und trotzdem immer noch 16 Spielcasinos und Spielbanken, wobei aber der Einsatz nicht höher als ein Fünfliber sein darf; das Verbot wurde nämlich 1926 gelockert.

Jetzt ging – ausgerechnet – im Ständerat eine Motion durch, wonach das Spielbankenverbot aufgehoben werden und der Einsatz gemäss Fremdenverkehrsorganisationen indessen nicht mehr als einen Hunderterlappen betragen soll.

Fremdenverkehrskreise haben darauf gedrängt und sind im sonst so seriösen Stöckli durchgedrungen, wo aber nicht der Hang zum Gamblen ausschlaggebend war, wie eine Zeitung schreibt, sondern «gut und echt schweizerische Überlegungen» zum Resultat von 20 zu 15 geführt haben. Diese Beobachtungen und Überlegungen sind folgende: Wenn die Schweizer zu Hause nicht (ausgiebiger) spielbänckeln dürfen, (ver)spielen sie ihr Geld im Ausland; man schätzt, dass sie dort jährlich gegen dreihundert Millionen liegen lassen. Wieso also in die Ferne schweifen, wo in der Nähe Gelegenheit bestehen könnte oder zu schaffen wäre, das Geld im eigenen Land anzulegen und teilweise guten Zwecken zuzuführen?

Da nützten auch die moralischen Einwände des asketischen, selbstgenügsamen, lockeren Spielen abgeneigten Bundesrats Friedrich nichts.

Und: Schliesslich wird ja auch sonst gelötterlet, getötet und gebingot.

Der abenteuerliche Lebensweg der Irmgard Glitsch-Roemer

Während 23 Jahren lebte die Künstlerin Irmgard Glitsch in Høngg; heute hat sie ihren Wohnsitz in Zollikerberg. Wir sahen ihre Werke 1980 und 1981 in der Galerie Zentrum – und werden einen Querschnitt durch ihr Jahrzehnte langes künstlerisches Schaffen ab 14. Oktober, wiederum in der Galerie Zentrum, erleben können. Frau Glitsch steht in ihrem 90. Lebensjahr – und hat aus ihrer Biografie einiges zu erzählen! Ich habe versucht, einigen Spuren zu folgen:



Irmgard Glitsch geb. von Roemer wurde 1895 unweit von Mittau in Kurland, der damaligen lettisch-russischen Ostseeprovinz, geboren als Tochter eines deutsch-baltischen Staatsrats. Zar Nikolaus II. herrschte gerade seit einem Jahr; Frankreich wurde bewegt von der Dreyfus-Affäre; Baron de Coubertin hatte soeben das Komitee für olympische Spiele gegründet und Alfred Nobel stiftete den nach ihm benannten Preis für Physik, Chemie, Medizin, Literatur und Frieden. Davon allerdings wird Irmgard erst später erfahren haben! Sie durchläuft die Schule, legt die Reifeprüfung ab und beginnt in der 1703 von Peter I. gegründeten Stadt Sankt Petersburg, dem «Brasilia des 18. Jahrhunderts» – ein Architekturstudium. Inzwischen kommt es zum Abkommen von Petersburg, worin sich England und Russland zur Abgrenzung ihrer Interessensphären im Vorderen Orient einigen: Russland beschränkte sich auf Nordpersien und verzichtete zugunsten Englands auf Afghanistan; die Engländer ihrerseits räumten Tibet und China gewann so seinen Einfluss zurück, worauf der Dalai Lama nach Indien floh... das alles passierte schon 1907, obwohl mir scheint, Ähnliches vor nicht allzu langer Zeit –! Aber lassen wir das.

1914 befiehlt dann Nikolaus II. die Gesamtmobilmachung – der erste Weltkrieg bricht aus. Die Familie Roemer flieht aus Petersburg, das im August gleichen Jahres in Petrograd umgetauft wird, in einer Troika zu Verwandten, aufs Land. Irmgard erinnert sich an eine Grenzstation namens Perm, wo sie einen Wegweiser entdeckte mit den lapidaren Aufschriften «Europa» nach der einen, und «Asien» nach der entgegengesetzten Richtung!

Nach Beruhigung der Lage kehrt man vorsichtig zurück; an eine Fortsetzung des Studiums ist jedoch vorerst nicht zu denken. Irmgard arbeitet als technische Zeichnerin in Petrograd, später auch als Sekretärin eines Ministers. Aber 1917 bricht in Petrograd die Revolution aus, Zar Nikolaus II. dankt ab und Lenin gründet die Sowjetführung. (Ab 1924, dem Todesjahr Lenins, wird Petrograd den vorläufig bis heute gültigen Namen annehmen: Leningrad!)

Mit viel Glück als Reisegepäck flieht Irmgard Roemer erneut, Richtung Europa!

Irgendwann kommt sie, mittellos, allein auf sich gestellt, aber heil in – Berlin an. Sie trifft hier einen Herrn Gerhard Glitsch, einen Ausland-Schweizer, den sie schon flüchtig von Petersburg her kannte, und der nun in Berlin als Verleger tätig war. Nach einem abenteuerlichen Intermezzo, das Irmgard mit kuriosen Diplomatengepäck nach Finnland verschlug (aber das wäre eine Story für sich!), kommt sie erneut nach Berlin, das gerade seine goldenen Zwanzigerjahre zu erleben beginnt. 1921 heiratet Irmgard den Schweizer Glitsch und verbringt dann die wohl glücklichsten Jahre ihres Lebens. Nun konnte mit Studium und kreativer Arbeit wieder Ernst gemacht werden in der vibrierenden intellektuellen- und Künstler-Atmosphäre Berlins. Sie wird Mitglied des «Reichsbundes bildender Künstler», stellt aus, und begegnet auch dem berühmten Blumenzüchter und Staudengärtner Professor Karl Foerster, der in Potsdam wirkte und weitverbreitete populärwissenschaftliche Werke über Gartenbau und -gestaltung schrieb. Für ihn zeichnete sie u.a. Blumenbilder für Buchillustrationen; da entfaltete sie ihr ausgeprägtes Talent für Naturstudien und entwickelte ihre einmalige Beobachtungsgabe zur Reife.

Aber bald hatte ein Postkartenkolorist namens Adolf Hitler zu bestimmen, was echte und was entartete Kunst war.

Der Verlag von G. Glitsch reproduzierte eindeutig entartete Kunst und musste geschlossen werden. Kurz vor Kriegausbruch starb Gerhard Glitsch und hinterliess seine Frau und die Tochter Benita. Nun hatte man sich nach der Decke zu strecken; zeitweise lebten untergetauchte Juden mit im Haushalt, der zweite Weltkrieg brach herein – und erneut stand die Flucht bevor, wollte man sein Leben retten. Nach der Zerbombung ihres Hauses gelang den beiden 1943 Flucht und Einreise in die Schweiz, erneut mittellos geworden und ohne ein Bild retten zu können.

In Zürich wurde Irmgard Glitsch aufgrund ihrer Kenntnisse in Druckgrafik bald von verschiedenen Verlagen, Druckereien und Lithografieanstalten beigezogen für die Gestaltung von Plakaten, Lithografien, Kupferstichen und Radierungen. Ihre geradezu eidetische Vorstellungskraft verhalf ihr zu Bildern, die an Präzision nicht zu übertreffen sind; und ihre starke Künstlerpersönlichkeit prägte die ästhetisch-kreative Gestaltung.

Der Erfolg blieb nicht aus: Aufträge von der Industrie für Textilien, Papeterien und Kartonnagen folgten, und Irmgard Glitsch wurde Mitglied des «Werkbundes bildender Künstler», stellte im Helmhaus aus. Sie war die gefragte Designerin, die nicht nur über 2000 Sujets für ihre legendären «Stoffel-Tüchlein» entwarf und fertigte, sondern ebenso viele Verpackungen für Schokoladen, Pralines im Auftrag von Lindt, Suchard usw. zeichnete – und man findet sie heute noch!

Ihre Fähigkeiten brachten ihr bereits 1946 einen Lehrauftrag ein für Naturstudium an der Textilfach-

schule; berufen wurde sie von keinem Geringeren als dem damaligen Direktor der Kunstgewerbeschule Zürich, Johannes Itten.

Seit 1949 arbeitet Irmgard Glitsch als Freischaffende – und bis vor wenigen Jahren sass sie noch regelmässig täglich an der Staffelei.

Nach diesem recht stürmischen Leben ist der trotz allem Ruhm bescheiden gebliebenen Künstlerin ein erholsamer Lebensabend und viel Erfolg bei der bevorstehenden Ausstellung von Herzen zu wünschen und zu gönnen.

Alois Steiner

Aufruf von Regierungsrat Dr.iur.Peter Wiederkehr

zum Kartenversand der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme (SFA)

In vielen Familien wirkt der Alkohol nicht als Freudenspender und Sorgenbrecher. Wir alle kennen aus eigener Anschauung in unserer näheren Umgebung Fälle, wo Alkohol zum Problem geworden ist, da eines der Familienangehörigen von dieser Droge nicht mehr loskommt, ohne sie nicht mehr leben kann. Fröhliche, harmonische Familiengemeinschaften werden dadurch zunächst gestört und schliesslich zerstört.

Alkohol nicht zum Problem werden lassen – das ist die Aufgabe, die sich die Schweizerische Fachstelle für Alkoholprobleme, SFA, in Lausanne, gestellt hat. Im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stehen deshalb Vorbeugemassnahmen.

Die SFA ist als Privatinstitution auf Spenden angewiesen, um ihre wichtige Aufgabe erfüllen zu können. Ich hoffe, dass die Schweizerische Fachstelle für Alkoholprobleme auch bei Ihnen auf ein offenes Ohr stösst, wenn sie in diesen Tagen mit der Bitte um eine Spende an Sie gelangt (Postcheck 10-2600, SFA, Lausanne). Von der Tätigkeit dieser gesamtschweizerischen Institution können auch wir in unserem Kanton immer wieder profitieren.

Dr. iur. Peter Wiederkehr, Regierungsrat

Rollhockey

HC Montreux wieder allein in Führung

Diese Finalrunde läuft für den Roller-Club Zürich nicht rund. Alles weist Ecken auf und an denen stossen sich die Zürcher dauernd. In den beiden am vergangenen Samstag ausgetragenen Finalrundenpartien gab es nachstehende Resultate:

Roller Club Zürich – HC Montreux 2:5
SC Thunerstern – HC Villeneuve 7:3

Altmeister Montreux steht damit also wieder allein an der Tabellenspitze und es zeichnet sich ein Strauss um die Ehrenplätze zwischen Thun und Villeneuve ab. Absolut kein Bouquet liegt für den Roller Club Zürich auf. Die Partie in Zürich war eine ziemlich triste Angelegenheit. Auch die Welschen präsentierten sich nicht in Glanzform und boten ziemlich hausbackene Kost. Die Zürcher aber waren ganz von allen guten Geistern verlassen. Man kann die Aufstellung von hinten nach vorne durchgehen, ausser Rolf Ruder spielten alle in Unterform. Nichts ging, das an sich nicht sehr schnelle Spiel floss an den Rollern vorbei als wären sie nicht da. Interessant ist lediglich, dass das Resultat im Rahmen blieb, ganz anders als andere Male, wo wir den einheimischen attestieren konnten gut gespielt und unglücklich verloren zu haben. Das knappe Ergebnis zeigt demnach die wenig gute Verfassung von Montreux auf.

Die Torreihenfolge liess noch etwas Spannung wenigstens bestehen. Nach der recht frühen 0:1 und dann 0:2-Führung von Montreux brachte Rolf Ru-

der die Zürcher 1:2 heran, doch ging Montreux bis zur Pause durch eine Doublette von Liechti 1:4 weg. Wieder Rolf Ruder erzielte das 2:4 und wenig später klatschte ein Zürcher-Ball an den Pfosten. Das wäre der Anschlusstreffer gewesen und wer weiss, vielleicht wäre das Spiel aus seiner Lethargie erwacht. Es war aber Monney der für seine Farben auf 2:5 erhöhte und damit war alles gelaufen. Montreux wollte nicht und Roller konnte nichts weiteres tun.

Weiter geht die Finalrunde nun am kommenden Samstag, wo die beiden obigen Partien gekehrt werden. Roller Zürich spielt in Montreux gegen den HC und die Thuner reisen zu Villeneuve. Es wird wohl kaum jemandem einfallen auf einen Zürcher-Sieg zu hoffen, wir wünschten uns nur, dass wenigstens dem Klischee gerecht werde und «mit fliegenden Fahnen» gekämpft werde, auch wenn rangmässig nichts mehr drin liegt.

Karl Senn

Vergnügen mit dem Akkordeon-Orchester Høngg im Kirchgemeindehaus

(E.M.) Zwar sind 30 Jahre eigentlich keine Jubiläums-Zahl, und eine grosse Zeitungsagentur verlangte ein Alter von 70 Jahren, um über die Betreffenden zu berichten, – was übrigens ja auch kein richtiges Datum ist: 25 oder 50 sind die richtigen Zahlen (oder 100!). Das Herbstkonzert unter Heidy Bayer hat gar nicht nötig, auf das lange Bestehen der Instrumentalformation hinzuweisen: ob 10 oder 75 ist wirklich weniger bedeutend und aufschlussreich, als das musikalische Resultat...

Immerhin wurde der seinerzeitige Gründer und langjährige Dirigent begrüsst und auf Mitglieder hingewiesen, die fast schon seit einer Generation beteiligt sind. Doch stehen sie den Jüngeren in nichts nach, was am deutlichsten beim Gesamtspiel zutage trat, als Renato Buis drei moderne Tanzstücke erklangen: der Elan aller liess keinen Wunsch offen. Vorher hatten uns bei den Aktiven II ein Jägerliederpotpouri sehr gefallen, während bei der Ouvertüre zum Barbier von Sevilla zeigte – und auch bei zwei Ungarischen Tänzen von Brahms – dass nicht alle Akkordeon-Umfassungen vollkommen das Melodische der beiden Komponisten beschwören können. Dabei waren die Umformungen an sich recht gelungen, und vielleicht wären die Tonkünstler angenehm überrascht gewesen, was eine solche Version immerhin zu bieten hat. Die Aktiven I (worunter die jüngere Schar zu verstehen ist) hatten viel Schwung bei dem Walzer der Bad'ner Mad'ln, ein zufriedenstellendes ... Plagiat, denn unüberhörbar war etwa die nahe Verwandtschaft zur Nacht in Venedig... und sonstigem Dreivierteltaktigem. Was tut's? Das Ganze war mit solcher Liebe einstudiert, so mit echter Anteilnahme gespielt, dass die Besucher auf ihre Kosten kamen. Drei kurze Stückchen für die Gitarristinnen ergaben einen anderen Klang, und schliesslich entführte der Kinderchor die Zuhörer in den «Wilden Westen».

Wir blieben nicht zur Ausgabe der Preise. Dagegen geizt sich, der Programmgestalterin, die dieses auch einstudierte (und natürlich leitete), Heidy Bayer, unseren Dank auszusprechen. Freilich hätte sie ohne die Freude der Gruppe an der gemeinsamen Arbeit nicht so hundertprozentig erreicht, was sich beim «Herbstkonzert» zum Vergnügen der Besucher ergab. Denn die Hauptsache bei solchen Veranstaltungen ist nicht ein glanzvolles Niveau oder vergleichlose Perfektion, sondern das Bewusstsein der Interpreten wie des Publikums, dass hier das Beste geboten wird, das erreichbar ist, und wer wollte dies beim Akkordeon-Orchester bestreiten?

Wir drucken
nicht nur schwarz,
wir drucken schwarz und rot,
wir drucken blau, gelb, rot
und schwarz: 4farbig;
wir drucken jeden Farbton den Sie wünschen,
wir drucken Text und Illustrationen, Flächen;
wir setzen mit modernsten elektronischen
Einrichtungen – grosse Schriftauswahl –
wir falzen, rillen, stanzen, prägen;
Reproabteilung... kurz wir sind
für Sie bereit!
Telefon 44 55 31
Druckerei AG Høngg

Nur vom
9. – 13. Oktober 1984

Teppich-Markt

Sagenhaft
günstig!

Hotel Kronenhof – Zürich-Affoltern

Hunderte von Orient-Teppichen zum Auswählen! Ab Fr. 29.–. Alle handgeknüpft, reine Wolle! Treffen Sie Ihre Wahl! Zum Beispiel:

575.–



Tabriz, Indien, handgeknüpft, reine Wolle
ca. 200 x 300 cm, ca. 51'000 Knoten pro m²

235.–



Pakistan, fein ca. 63 x 93 cm 235.–
ca. 63 x 175 cm 430.–
ca. 129 x 183 cm 925.–

595.–



Türkei: ca. 90 x 190 cm
Doeschemalti – Yachyali – Melas
Malatia – Yagcibedir

Eintritt frei!

Dienstag – Freitag 10 – 21 Uhr
Samstag 10 – 16 Uhr

**Möbel-
Pfister**

Solche Angebote kehren nicht
alle Tage wieder!

AE 74-84

Drohender Sozialkostenschub

Auf Einladung der FDP 10 hielt der Direktor des Schweizerischen Zentralverbandes der Arbeitgeber, Nationalrat Heinz Allenspach, am 28. September 1984 ein Referat im Restaurant Waid. Dabei warnte er vor einem drohenden Sozialkostenschub, den die Wirtschaft nicht mehr verkraften könne. Man müsse den Mut haben, auch nein sagen zu können.

Prominenz und interessierte Zuhörer:

Die Veranstaltung fand als Arbeitslunch statt. Neben zahlreich erschienenen interessierten Zuhörern konnte Hans Stocker, Präsident der Kommission Freischaffender und Unternehmer der FDP 10, auch Nationalrat Ernst Cincera sowie die Gemeinderäte Konrad Jung und Robert Kaeser (Kreis 3) begrüßen.



Der Referent, Nationalrat Heinz Allenspach (links) unterhält sich mit seinem Kollegen Ernst Cincera

Veränderte Wirtschaftslage:

Wie Heinz Allenspach erklärte, dürfte sich eine solche Wachstumsphase, wie sie seit Ende des zweiten Weltkrieges bis vor wenigen Jahren bestand, kaum je wiederholen. Die heutige Lage ist vom sog. Nullwachstum geprägt. Es gilt heute schon als Erfolg, das Erreichte zu wahren. Leider wird dies bei Lohnverhandlungen häufig nicht beachtet, wo trotz des Nullwachstums stets mehr gefordert wird.

Neue Kostenschübe:

Trotz dieses Nullwachstums kommen immer neue Belastungen auf die Wirtschaft zu. Diese sind:

Arbeitslosenversicherung

Erhöhung von 0,3 auf 0,6 Lohnprozente. Wenn die Arbeitslosenversicherung zur Existenzsicherung ausgebaut werden soll, reichen aber auch 0,6 Lohnprozente nicht mehr aus.

Obligatorische Unfallversicherung

Kosten für bisher nicht Unterstellte: 1 bis 3 Lohnprozente. Ab 1985 werden die Prämien für die Nichtbetriebsunfallversicherung erhöht.

2. Säule ab 1985

Man weiss noch zuwenig, was in 3 Monaten gelten soll. Das Bundesamt für Sozialversicherung ist nicht in der Lage, die neue Aufgabe richtig zu meistern. Man rechnet mit Kosten von 7 bis 10 Lohnprozente.

Kranken- und Mutterschaftsversicherung

Es ist geplant, 720 Tage Lohnersatz zu leisten. Die ersten 30 Tage sollen zulasten des Arbeitgebers gehen. Ab 31. Tag erfolgt eine hälftige Teilung der Prämien. Geschätzte Kosten: 3 bis 3½ Lohnprozente.

Gesamtschweizerische Harmonisierung der Familienzulagen

In der Praxis heisst das, die Zulagen auf den Stand desjenigen Kantons zu bringen, welcher heute die höchsten hat. Kosten: zirka 2½ Lohnprozente (doppelt soviel als heute im Kanton Zürich).

Mutterschaftsinitiative

Bezahlter Urlaub von 9 Monaten für Mutter oder Vater. Der Arbeitgeber soll den Arbeitsplatz während dieser Zeit offen halten. Kosten: 1 bis 1½ Lohnprozente. Eine solche Offenhaltung ist problematisch. Einem Stellvertreter kann nach 9 Monaten nicht einfach gekündigt werden.

Krankenversicherungsinitiative des Gewerkschaftsbundes

Krankenversicherung finanziert durch Lohnprozente. Die Schätzungen über die Kosten gehen auseinander. Gewerkschaftsbund: 2 bis 3 Lohnprozente, Arbeitgeber: 5 bis 6 Lohnprozente.

10. AHV-Revision:

Herabsetzung des Rentenalters um 5 Jahre. Folge: Erhöhung des Beitrages von 8 auf 12 Lohnprozente. Zusätzlich ist eine Übergangsfinanzierung notwendig, da die früher Pensionierten ihre Rente sofort benötigen. Kosten dieser Übergangsfinanzierung: 20 Milliarden Franken!

Zukunftsaussicht:

Sozialwerke dürfen die Wirtschaft nur so stark belasten, als diese weiterhin konkurrenzfähig bleiben kann. Die aufgezählten Vorschläge übersteigen dieses Mass aber bei weitem. Auch wenn die genannten Lohnprozente in der Regel von Arbeitgeber und Arbeitnehmer je hälftig getragen werden, ist es im Ergebnis doch die Wirtschaft, welche sie erbringt. Der Arbeitnehmer wird verständlicherweise kaum bereit sein, sich solche Abzüge ohne Lohnerhöhung gefallen zu lassen. Damit kommt es zwangsläufig zu einem neuen Teuerungsschub. Teure Arbeitsplätze können sich aber weder unsere Wirtschaft noch der einzelne Arbeitnehmer leisten!

B. Zürcher, FDP 10

CVP und EVP im Hönegger Rebberg

(as) Auf Einladung der beiden Hönegger Gemeinderäte Karl Federer und Margrit Stokar trafen sich am vergangenen Samstag eine stattliche Zahl von Höneggerinnen und Höneggern zu einem Rundgang durch unseren Rebberg. Die Begrüssung übernahm Gemeinderat Federer, wobei er insbesondere den Rebherren, Stadtrat Ruedi Aeschbacher willkommen hiess. Mit dabei waren u.a. Nationalrat Rolf Seiler, Kantonsrat Anton Killias, Stadtmann Eduard Winiger und Mövenpick-Direktor Stefan Jaggi. Entschuldigen lassen musste sich Stadtrat und Finanzvorstand Willy Küng sowie Kantonsrat Werner Wydler.

Bei der am Rundgang anschliessenden Degustation dankte Gemeinderätin Margrit Stokar sowohl dem Betriebschef Rudolf Wattinger als auch seinem Stellvertreter und Rebmeister Walter Näf für den interessanten Nachmittag.

Am Rundgang durch den rund 3 Hektaren umfassenden Hönegger-Rebberg – dem einzigen im Besitze der Stadt Zürich – war von Walter Näf viel Interessantes zu erfahren.

180 Aren sind mit Blau-Burgunder-Reben «Clevner» angebaut; auf 60 Aren wird Riesling×Silvaner geerntet und in die restlichen 60 Aren teilen sich der Räusching und der Pinot Gris. Wir erhielten von Rebmeister Näf Einblick in das Erziehungssystem (im Hönegger Rebberg wird der Drahtbau angewendet) einer modernen Rebberganlage, die wie viele andere Arbeitsbereiche der Zwang der Rationalisierung unterworfen ist. Scheinbar soll Herr Hayek in bezug auf die Wirtschaftlichkeit des städtischen Rebberges auch nichts auszusetzen gehabt haben. Früher wurde, auch in Hönegg, der Stieckelbau gepflegt. Diese, in unseren Regionen, veraltete Bauweise wurde im Hönegger Rebberg zu Vergleichszwecken auf einer kleinen Fläche erstellt. Von den Blau-Burgunder-Reben, die nördlich der Alpen wohl als die hervorragendste Rotweinsorte angesprochen werden darf, sind der Pinot Noir und der Clevner besonders bekannt. Um den beliebten Riesling×Silvaner hat sich Professor Müller-Thurgau besonders verdient gemacht, als er Ende des letzten Jahrhunderts mit dem Anbau dieser Kreuzung an der Forschungsanstalt Wädenswil begann. In Deutschland wird der Riesling×Silvaner, der sich durch seinen geringen Säuregehalt und sein ansprechendes Muskatbukett auszeichnet, dann auch als Müller-Thurgau verkauft.

Wir Hönegger dürfen auf den anfangs der 70er Jahren neu angepflanzten Rebberg stolz sein, und wir danken den verantwortlichen Behörden und ihren Mitarbeitern für die vorbildliche Betreuung der Hönegger Trauben.

Krebserregende Lebensmittel?

Immer wieder machen Meldungen die Runde, dass dieses oder jenes Nahrungsmittel, dieser oder jener Lebensmittel-Zusatz krebserregend sei. Tatsächlich kennt man aus Tierversuchen zahlreiche eindeutig krebserregende Substanzen, die auch in der menschlichen Nahrung vorkommen. Zudem fällt es auf, dass verschiedene Kulturkreise – die sich durch ihren Lebensstil und auch durch ihre Ernährungsweise unterscheiden – ein ganz anderes «Krebsbild» liefern. Magenkrebs ist zum Beispiel in Japan häufig; in den USA und in Europa spielt diese Krankheit keine grosse Rolle mehr.

Die Krebsliga legt Wert auf die Feststellung, dass dennoch beim heutigen Stand der Krebsforschung keine konkreten Empfehlungen für eine «krebshemmende Ernährung» oder «Antikrebs-Diät» gegeben werden kann. Zum einen, weil man einfach noch zu wenig darüber weiss, zum anderen, weil die bestehenden Vorschriften alle erkannten Gefahren weitgehend ausschliessen. Die auch gegen viele andere Krankheiten erhobene Forderung an unsere Ernährung wirkt möglicherweise auch vorbeugend gegen Krebs: Weniger Fett (auch «versteckte» Fette!), mehr Faserstoff (sogenannte Ballaststoffe), Ausgewogenheit im Menüplan und massvoll essen und trinken.

Schweizerische Krebsliga

Das Pflegeheim ist nicht ein Akutspital

(EPD) An der Akademie für Erwachsenenbildung in Luzern ist eine Diplomarbeit «Krankenpflege bei Langzeitpatienten» herausgekommen. Autorin ist eine Lehrerin für Krankenpflege, die seit Jahren Weiterbildungskurse für Krankenpflege bei Langzeitkranken begleitet.

Acht Interviews mit Krankenpflegepersonen führen in die Problematik ein. Aus den Gesprächen wird ein erstes Fazit gezogen. Daran schliessen sich nach einem Prozess des Nachdenkens eine Hauptthese und elf weitere Thesen sowie praktische Folgerungen für die Aus- und Weiterbildung des Pflegepersonals an. Die Hauptthese weist dem Krankenhaus einen anderen Aufgabenbereich zu als dem Akutspital: «Das Besondere der Arbeit im Krankenhaus liegt bei den hohen Anforderungen im zwischenmenschlichen Bereich.» Aus dieser Einsicht leitet sich die Forderung ab: «Das Hauptgewicht der Aus- und Weiterbildung des Krankenpflegepersonals im Zusammenleben mit Langzeitpatienten muss vom mehr medizinisch-technischen Fachwissen auf den mehr zwischenmenschlichen Bereichen verlegt werden.»

Neue Telefonnummer

Unsere
Gemeindekrankenschwester
Hildegard Job
ist ab sofort unter Nummer

853 26 53 erreichbar.

Während ihren Dienstesätzen
gibt das automatische Telefon
mit Bandaufzeichnung Auskunft.

Die Telefonnummern aller
Krankenschwestern werden
im «Höngger» wöchentlich unter
Vereinsnachrichten publiziert.

**Krankenpflege-Verein
Höngg
8049 Zürich**

LONGINES
CANDINO & SEIKO QUARTZ
UHREN
BIJOUTERIE
WEIER
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
(Montag geschlossen)

- **Uhrenreparaturen** sämtlicher Marken
mit schriftlicher Garantie
- **Schmuck** Neuanfertigungen und Reparaturen
nach Ihren Wünschen – preisgünstig
- **Gravuren** aller Art
- **Batterie-Sofortservice**

hairstyling
56 30 40



10 JAHRE
R. Imfeld
Dipl. Damencouffeur
Kappenhühweg 5
Haus MM, 1. Etage

Zu vermieten

Garage

an der
Ackersteinstrasse.
Telefon 56 85 92

Gesucht:
Einfache und preis-
günstige

3- bis 4-Zimmer- Wohnung

in Höngg und Umgebung
Telefon 01 / 56 12 91

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort —
oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr
oder 311 95 45
TV Service Gebrüder Marty



**Theater
Comola
Tanz**

Samstag,
6. Okt. 1984
19.30 Uhr
91 Jahre D.V.W.



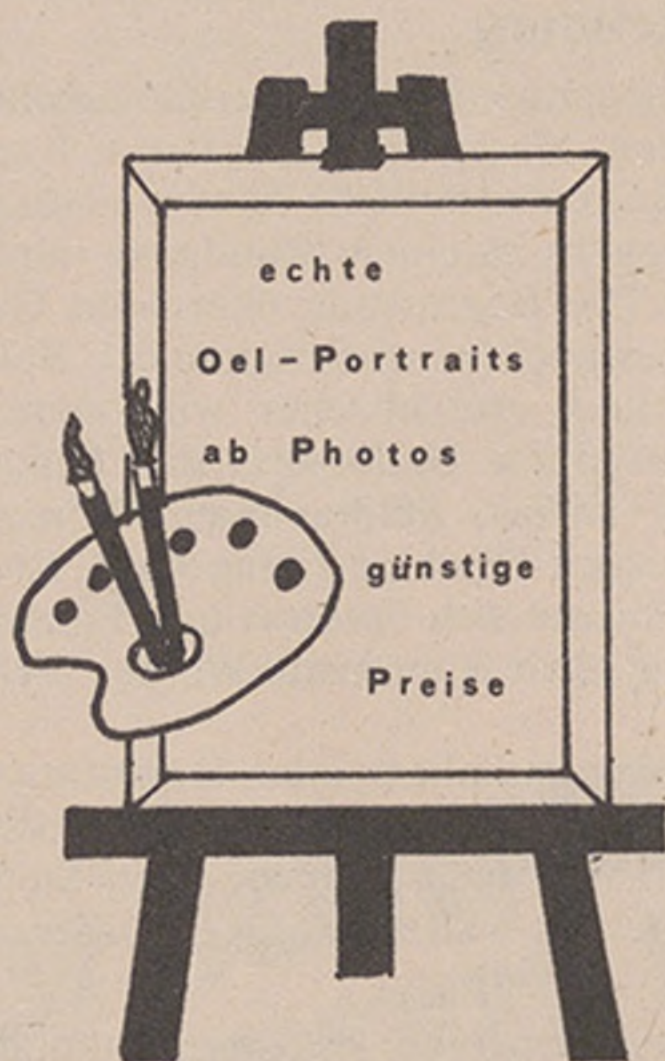
«Mänsche am Chriizwäg»

Volksstück in drei Akten
von K. Spring

REGIE: Thomas Rösl
(Hans Hochuli)

SAAL
Rest. Mühlehalde
Zürich-Höngg
(Tram 13 b. Zwiölplatz)

Tanz mit
Duo Schächtelin
Saalöffnung 18.30 Uhr



Geschenkidee

Grosse Auswahl an schönen
Gemälden, Oelportrait
von Ihrem Lieblingsbild.
Zu jedem Anlass ein Erfolgs-
geschenk von bleibendem
Wert.
Verlangen Sie unverbindlich
Unterlagen.

Bilder & Rahmen

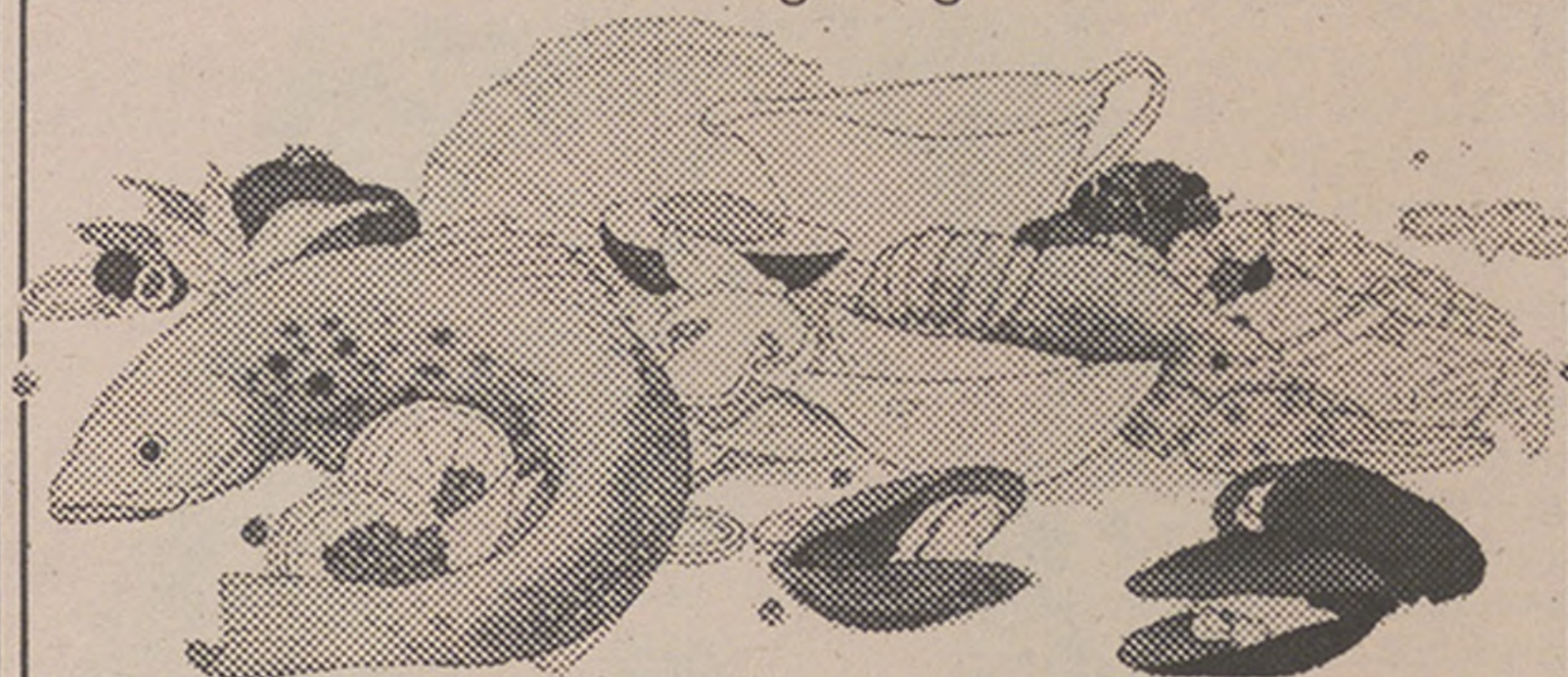
Telefon 01/56 56 87
H. + E. Faes-Buck
Vorhaldenstrasse 11
8049 Zürich

RESTAURANTS



Petri wunderbare Tischgänge

«Tischgänge», Sie haben richtig gelesen!
«Fischfänge», das trafe aus zwei
Gründen nicht genau. Der erste: Nicht
alles ist Fisch, was aus den Waidgründen
der Meere per Jumbo-Jet tagesfrisch
zu uns gelangt.



Lebende Austern aus der Bretagne sind
auch dabei. Riesencrevetten und
andere Schalen- und Krustentiere.

Der zweite: Auch die wunderbarsten
Fänge werden unter den Meisterhänden
von Maître HANS-RUDOLF TREICHLER
zu noch wunderbareren «Gängen»,
zu wahrhaftig exklusiven **Gaumenwaid-
Freuden**. Premieren, selbst für die
Kenner unter den Gourmets.

Oder kennen Sie beispielsweise:
Hechtmousse «Maître Treichler»?
Sinfonie von Meeresfrüchten auf Gemüsenudeln?
«Cassoulet» von Scampi und Kalbsmilken?

Reservieren Sie unbedingt frühzeitig Ihren Tisch.

Festival des Fruits de mer.

Freitag, 28.9. bis Sonntag, 7.10.1984

Alex Meier

**Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60**

Bevor jemand überhaupt
vom Waldsterben
sprach, redeten wir von
Oertli über Wärme mit
Vernunft.
Denken Sie daran, wenn
Sie Ihre vier Wände so
heizen wollen, dass Ihre
Umwelt nicht darunter
leidet.

OERTLI

Oertli und
Ihr Heizungsinstallateur.
Wir sorgen für Wärme
mit Vernunft.

Oertli AG Dübendorf, Energietechnik
Tel. 01 - 823 61 61

Ein Unternehmen der LEM - Walter Meier Holding AG

Wümmetfäscht- Boudienscht

Fürs Ufstelle und Abbrähe vom

Fäschtzält und Rytschuel

bruched mir freiwillig tüchtig Hälfer. Pro Tag
50 Franke als Speseentschädigung, vom sibni
am Morge bis sächsi am Abig.

----- Abbränne -----

Ich chume am
☐ Dunnschtig ☐ Friitig ☐ Mändig
18. Oktober 19. Oktober 22. Oktober

Name _____

Vorname _____

Adrässe _____

Telefon _____ Jahrgang _____

Bis am 15. Oktober schicke an U. Stiefel,
Limmattalstrasse 67, 8049 Zürich

LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Grippe-Prophylaxe
Trotz den guten Erfahrungen in den letzten 15
Jahren kommt die Impfung gegen Grippe in erster
Linie für sogenannte Risiko-Patienten zum Zuge.
Für diese ist allerdings jetzt der günstigste
Moment da. Ob diese Spritze in Ihrem Fall ange-
zeigt ist, kann am besten Ihr Hausarzt abklären.

Boutique Beau Temps

am Meierhofplatz
Telefon 56 11 10

erfüllt Ihre Modeträume für Herbst und Winter!

Rassige **Kleider**, tolle **Jupes und Hosen**,
beides neu auch in **Leder!** sowie
dazu passende **Blusen** (die Erfolgrei-
chen aus Belgien!) und unsere bekann-
ten, wunderschönen **Pullis**. Die neuen
Schuhe sind bequem und farblich
abgestimmt. Rassige **Wäsche**, exklusive
Gürtel und **Modeschmuck** werden Sie
begeistern!

Alle Vorteile, die Ihnen nur ein
kleines Geschäft bieten kann, macht
den Besuch bei uns zum Vergnügen!

Das fachkundige, freundliche Personal
freut sich Sie bald unverbindlich bera-
ten zu dürfen.

Ab Fabrik günstiger einkaufen

Jetzt besonders preiswert

Damen-Reporter und- Wanderjacken

ab Fr. 49.—

Damen-Stepp-Jacken und -Mäntel

ab Fr. 59.—

Damen- Woll-Jacken und -Mäntel

ab Fr. 98.—

Damen-Wollkostüme ab Fr. 149.—

Damen-Popelinemäntel mit Pelz gefüttert

ab Fr. 390.—

Stofflädeli 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden

Öffnungszeiten:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
13.00 bis 18.00 Uhr

Für 1 Tag in der Woche

suche ich eine aufgeschlossene und
an sorgfältige Arbeiten gewöhnte
Mithilfe für meinen Haushalt. Wenn
Sie noch freie Zeit haben, melden Sie
sich bitte

Telefon 56 16 70 oder 56 09 80.

**10 Jahre
Garage Daffara
Carrosserie**

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Zum Jubiläum
offerieren wir zirka
50 Top-Occasionen
ab Fr. 80.— mtl.

Occasionsplatz:
Rohrstrasse 41—43
Glattbrugg
Telefon 810 74 74

stets modisch und elegant

Boutique Chic-Tic

Wieslergasse 10 (bim Dorf-Lade) Telefon 56 42 55

Sportverein Högger

SV Högger 1 – FC Engstringen I 4:1 (1:1)
Das Meisterschaftsspiel gegen Engstringen gewannen die Högger verdient. Das Spiel hatte einen typischen Derby-Charakter und wurde von Engstringen mit rechter Härte, manchmal mit Überhärte, gespielt. Die Högger verstanden es mit geschicktem Konterspiel die gegnerische Verteidigung zu überspielen. Torschützen für Högger: 2 mal Christian Schneider, Robert Barta, Fredi Hen (Foul Penalty)
P. Ruckstuhl

SV Högger 2 – Ballspielclub 1 1:2 (0:0)
(H. Schn) Trotz vieler guter Tormöglichkeiten auf beiden Seiten, blieb es bis zum Pausenpiff dank dem Schiri beim Torlosen unentschieden. Dieser hatte einen Treffer unserer Elf nach 15 Minuten Spielzeit aus uns allen unerklärlichen Gründen nicht anerkannt. Nach dem Tee fand der Gegner besser zu seinem Spiel und hatte einige klare Chancen. Indes schlichen sich bei den Höggern immer mehr Fehler ein, hervorgerufen durch Konzentrationsschwächen. Als dann die Gäste 3 Minuten vor Schluss in Führung gingen, glaubte jeder dass dies die Entscheidung sei. Aber postwendend konnten unsere Spieler doch noch den Ausgleich erzielen. Torschütze A. Treve. Nun rechnete jedermann mit einem Remis, aber es kam dann doch noch die kalte Dusche. Eine Unaufmerksamkeit in der Abwehr, nützte der Gegner in letzter Sekunde zum Siegtreffer aus. Somit müssen wir weiter auf den ersten Heimsieg warten.

Junioren

SV Högger B1 – FC Dübendorf 3:1
Meisterschaftsspiel vom 30. September 1984. Diese bei bestem Fussballwetter ausgetragene Partie gewannen wir verdient, obwohl auch wir unsere Schwächen öfters zeigten.
Wir beherrschten das Spiel vom Anpfiff an und gingen sofort in die Offensive. Unser Bemühen, das Spiel zu machen wurde dann auch mit ein paar schönen Angriffen belohnt, leider aber durch keine Tore. So endete die 1. Halbzeit mit einem für die Dübendorfer glücklichen 0:0.
Da wir in der 2. Halbzeit so schnell wie möglich die Entscheidung zu unseren Gunsten wollten, begannen wir sofort mit noch mehr Tempoforcing die gut gestaffelte Dübendorfer-Abwehr unter Druck zu setzen. Dabei gab es auch ein paar hektische Szenen im gegnerischen Strafraum, in denen der kleinlich pfeifende Schiedsrichter nicht immer «glücklich entschied»! In der 22. Minute wurde unser Bemühen endlich durch ein herrliches Kopfgoal in die hohe Torecke belohnt. 5 Minuten später konnten wir dann das erlösende 2:0 bejubeln, das nach einer schnellen Angriffsauslösung in der Verteidigung und einem abschliessenden Solo-Lauf, von der Mitte der Dübendorfer Platzhälfte, verwertet wurde. Daraufhin wurden wir ein bisschen leichtsinnig, so dass der Anschlusstreffer der jetzt überlegenen Dübendorfer nur mit viel Glück und unserem Torhüter verhindert werden konnte. Kurz darauf kam dann aber der k.o. Schlag für den Gegner: nach einem schnell ausgeführten Konter, der mit einem deutlichen Tor abgeschlossen wurde, stand es 3:0 für uns. Die Dübendorfer kamen dann zwar nach einem schnell getretenen Freistoss, unsere Mauer war noch nicht postiert, zum Anschlusstreffer. Da wir uns jetzt wieder auf unsere Qualitäten besannen und so das Spiel wieder unter Kontrolle bekamen, wollten die Gäste aus Dübendorf dem Spiel mit unfairen Mitteln noch eine Wende geben, was dann prompt zu einer roten Karte für den Captain führte, da er einem unserer Spieler unbeherrscht nachtrat. Ein unschöner Abschluss dieser sonst fairen und attraktiven Begegnung.
B1 Pressedienst

SV Högger C2 – FC Schwamendingen 9:0
Meisterschaftsspiel vom 29. September 1984. Gegen einen in allen Belangen schwachen Gegner konnten wir einen klaren Sieg feiern. Mit einer besseren Chancenauswertung hätte er noch gut um acht Tore höher ausfallen können. Trotz grosser Hitze versuchten wir immer das Tempo hochzuhalten.

Wieder zwei verdiente Punkte!
Meisterschaftsspiel vom 22. September 1984
Zollikon E1 – Högger E1 0:6

Im Lager der E-Junioren musste das Team ohne ihren Trainer (Auslandaufenthalt) in Zollikon antreten. Unsere Equipe besuchte den Gegner mit dem Vorsitz, das Erlernte in Punkte umzusetzen.
Die Junioren begannen die Partie überaus druckvoll und zielstrebig. Unseren Spielern gelang es immer wieder mit gekonnten Täuschungen die vorerst unsichere Verteidigung der Zolliker zu überwinden. Sie nutzten die sich bietenden Abschlussmöglichkeiten mit Weitschüssen zum Erfolg. Unsere E1-Junioren lösten ihr Versprechen ein, dem Verein und Trainer weiterhin so viel Freude zu bereiten.
Högger E1: Marco Gantenbein, Marcel Hotz, Patrick Zwyssig, Ralph Wischek, Marcel Hess, Frank Marti, Thomas Laube, Simon Fellner, Mirco Renfer.
Anton Wischek, Begleiter
Ein Schritt näher zum Titel?
Meisterschaftsspiel vom 29. September 1984
Högger E1 – Engstringen E1 6:2 (Zuschauer 50 Personen)
Nachdem sich der «Rummel» wer könnte Meister werden, langsam zu legen beginnt, verdienen die kleinen Högger sicher einigen Kredit auf den Titel! Die tolle Stimmung in und um die Mannschaft, sowie die ansprechenden Leistungen in den letzten Spielen, dürften auf alle Fälle Garant dafür sein. Verschiedene, irgendwie gemeinsam dem Sport verbunden, suchten und fanden den erhofften Erfolg.

Wohl durch die klare Zielsetzung mitbedingt, letztlich Thesen gemeinsam formulieren zu wollen, war das Engagement und die daraus resultierte Zufriedenheit der treuen Anhänger und Mithelfern (sprich) Eltern sehr gross.
Ganz speziell möchte ich Herrn Anton Wischek für seine spontanen Betreuer- und Schiedsrichtereinsätze danken.
Die Ausgangslage ist für uns sehr günstig geworden. Sechs Spiele 10 Punkte, 36:10 Tore. Noch zwei Spiele ausstehend.
Högger E1: Marco Gantenbein, Marcel Hotz, Patrick Zwyssig, Ralph Wischek, Marcel Hess, Frank Marti, Mirko Weixelbaumer, Mirco Renfer, Thomas Laube, Simon Fellner, Oliver Koepfer.

Kurt Zwyssig		
Resultate:		
Regensdorf – Högger	4:2	
Högger – Viktoria 59	6:2	
Seebach – Högger	0:6	
Högger – Wallisellen	10:2	
Zollikon – Högger	0:6	
Högger – Engstringen	6:2	

Meisterschaftsvorschau FC Seebach 1b – SV Högger

(cks) Zu einem weiteren Auswärtsspiel tritt der SVH am kommenden Wochenende beim FC Seebach an. Etwas überraschend konnten die Seebacher das letzte Spiel auswärts gegen den FC Industrie mit 3:2 gewinnen. Trotzdem steht die Mannschaft nur auf dem 9. Tabellenplatz und benötigt unbedingt weitere Punkte. Der erste Zweipunktengewinn wird dem Team Auftrieb geben und man hofft, mit einem weiteren Erfolg endlich vom Tabellenende wegzukommen. Beim SVH ist man zuversichtlich, dass mit einer guten Vorbereitung und einer 100%igen Einstellung der Spieler auch diese Hürde gemeistert werden kann.
Die Mannschaft der Högger sieht sich gezwungen auf zwei Positionen Umstellungen vorzunehmen. Für den erneut verletzten Max Ruckstuhl (Oberschenkelzerrung), wird Thomas Barta linker Aussenverteidiger spielen. Jürg Hüsser, der am letzten Sonntag einem umstrittenen Platzverweis zum Opfer gefallen ist, wird im Mittelfeld durch Christoph Hüliger oder Christian Riva ersetzt. Der Versuch vom letzten Spieltag, Marcel Hartel am rechten und Christian Schneider am linken Flügel einzusetzen, darf als gelungene taktische Massnahme des Trainers erachtet werden und wird am Sonntag gegen Seebach wiederholt. Hoffen wir, dass auch diesmal die Akteure des SVH in guter Spiellaune sind und den zur Zeit vorhandenen Punktevorsprung halten oder sogar ausbauen können.

Spiel:	FC Seebach – SV Högger
Spieltag:	Sonntag, 7. Oktober 1984
Sportplatz:	Neudorf
Anpfiff:	10.00 Uhr

Resultatübersicht und Tabellenstand der Meisterschaft	
3. Liga, Zürich, Gruppe 4	
Industrie 1b – Seebach 1b	2:3
Högger – Engstringen	4:1
Witikon 1b – Eisenbahner	2:1
Schwamendingen 2 – Turicum 2a	6:0
Schwarz-Weiss ZH – Zürich 2	0:0
Turicum 2a – Witikon 1b	1:5

1. Högger	6	5	1	0	27:7	11
2. Schwamendingen 2	5	2	3	0	14:6	7
3. Zürich 2	5	2	2	1	10:7	6
4. Eisenbahner	6	3	0	3	17:11	6
5. Witikon	6	3	0	3	17:16	6
6. Industrie 1b	5	2	1	2	11:8	5
7. Engstringen	5	2	1	2	10:11	5
8. Schwarz-Weiss ZH	5	1	2	2	4:7	4
9. Seebach 1b	5	1	1	3	5:13	3
10. Turicum 2a	6	0	1	5	3:32	1

Alles binenand, alles
mitenand, da poscht i gern

’sZENTRUM
Regensdorf:
Eusi chly Stadt

Gmuetlicher, fründlicher, persönlicher

SVH-Porträt Andi Malzacher



Foto: Rolf P. Künzi

Name:	Malzacher
Vorname:	Andi
Geburtsdatum:	26. Mai 1961
Beruf:	Innendekorateur
Zivilstand:	ledig
Position in der Mannschaft:	Mittelfeldspieler rechts
Rückenummer:	7

Fussballerische Laufbahn: Als Junior bei GC begonnen, anschliessend Übertritt in die 1. Mannschaft des SVH.
Fussballerische Ziele: Keine?
Stärken: Ein sehr guter Techniker mit ausgeprägter Übersicht für das Spiel.
Schwächen: Lässt zu schnell den Kopf hängen. Sollte den Ball schneller abspielen.
Hobby: Liebt Reisen und besonders die italienische Küche. Spielt als Mitglied einer Guggenmusik Trompete.
Tip für das nächste Auswärtsspiel: FC Seebach 1b – SV Högger 1:3

10 Jahre aktiv im Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes
Treffpunkt Bombach
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleitung: Heidi Graber
Freitag, 5. Oktober: Schweizer Spielfilm nach Johanna Spyri, II. Teil
Freitag, 12. Oktober: Schiffsreise: Leningrad, London, Skandinavien, Diavortrag von Kurt Martin
Treffpunkt Sydefadeli
jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleitung: Rosmarie Wildhaber
Dienstag, 9. Oktober: Besichtigung der Toni-Molkeerei, Abfahrt um 8.45 Uhr beim Altersheim.

«125 Jahre Märklin»

Das Thema der diesjährigen Spezialausstellung im Zürcher Spielzeugmuseum ist der Marke Märklin gewidmet.
Beim Namen Märklin denkt man zuerst natürlich an Eisenbahnen, denn «Märklin» wird mit diesem Hobby faktisch gleichgesetzt. Dies stimmt nur bedingt, denn im Jahre 1859 begann Theodor Friedrich Wilhelm Märklin in Göppingen mit der Fabrikation von – Puppenküchen! Erst mehr als 30 Jahre später, 1891, präsentierten seine Söhne an der Leipziger Frühjahrsmesse eine Uhrwerkbank mit Schienenanlagen in Form einer Acht. Dann ging es aber auf dem Sektor Eisenbahnen doch hurtig weiter.
Märklin bot als erste Firma mit Dampf und Elektrizität betriebene Spielzeugeisenbahnen der Spur I an (45 mm) dann die Spur II mit 54 mm, die Spur III mit stolzen 75 mm, aber auch schon die Spur 0 mit 32 mm. Die heute gebräuchlichste Spur H0 mit 16,5 mm gibt es erst seit Mitte der 30er Jahre. Der Technik wurde Märklin seither nie untreu: 1914 wurde der legendäre Metallbaukasten mit Schraubtechnik herausgebracht, anfangs der 70er Jahre kam die kleinste Eisenbahn der Welt (eine Anlage hat in jedem Manager-Koffer Platz!) und in den letzten Jahren natürlich auch hier die Elektronik.
Das Zürcher Spielzeugmuseum zeigt vom 28. September 1984 bis 4. Januar 1985 einen Querschnitt durch das Märklin Angebot der frühen Jahre. Darunter sind auch einige wahre Leckerbissen zu finden – Objekte aus der Anfangszeit aus den Archiven der Firma Märklin, die bisher noch nie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden (und nicht nur Eisenbahnen!)

Zürcher Spielzeugmuseum, Fortunagasse 15, 8001 Zürich
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Eintritt frei

Der Högger

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,
Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen von Herzen alles Gute und Gottes Segen.
«Zufriedenheit ist eine Kunst, zufrieden scheinen blosser Dunst. Zufrieden werden grosses Glück, zufrieden bleiben Meisterstück».

Geburtstag feiern:
8. Oktober: Frau Hedwig Reinhardt-Eggimann, Ottenbergstrasse 55; 80 Jahre.
10. Oktober: Herr Heinrich Maurer, Limmattalstrasse 372; 85 Jahre.
12. Oktober: Herr Abraham Würsten, Im Maas 5; 80 Jahre.

Mit lieben und herzlichen Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Högger
Quartierverein Högger
Ihre Quartierzeitung «Der Högger»
Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.
M. Wyder

TV Högger

Handballer in guter Spiellaune
(HS) Nach einem schlechten Saisonstart 1 Punkt aus 2 Spielen, zeigten sich die Högger Handballer in den beiden darauffolgenden Spielen deutlich verbessert.

Wenn auch noch nicht in Normalformation angetreten, aber durch A-Junioren hervorragend ergänzt, kamen die Högger gegen den letztjährigen Angstgegner HC Wallisellen-Opfikon zu einem verdienten 18:12 Erfolg.
Am vergangenen Montag zeigte sich die gleiche Formation, in einem Nachholspiel, gegen den TV Uster 2 in bester Spiellaune. Durch den interims Coach, Jürg Rüegg, bestens auf das Spiel und die Hallenverhältnisse (zu klein) eingestellt, gab es nach dem guten Auftakt, 14:6 bei Halbzeit, keine Zweifel mehr, dass das Spiel noch verloren geht. Es stellte sich einzig die Frage ob die Högger in der neuen Saison nun endlich in der Lage wären ein Spiel während 60 Minuten durchzuziehen und ein entsprechendes Resultat erreichen oder, wie in den beiden letzten Saisons, einen Einbruch erleben und um den Sieg bangen müssen.

Fazit: Es ist ihnen, wenn auch mit kleinen Abstrichen, gelungen und erreichten das erfreuliche Resultat von 24:12. Es bleibt nun zu hoffen, dass sie sich in den nächsten Spielen bestätigen können und ihren derzeitigen Ranglistenplatz (siehe unten) halten.
Es spielten: P. Toller, M. Körtner; R. Pohle, S. Stecher, H. Tanner, J. Bäuerle, B. Koller, H. Siegrist, die A-Junioren M. Gadiant, C. Epple und I. Jovanic. Coach und Betreuer: J. Rüegg und R. Schmid.

Resultate:				
3. Liga:				
TV Högger 2 – HC Rümlang-Oberglatt	22:11			
4. Liga:				
TV Högger 3 – SV Rütli RA-Jona	14:13			
1. Unterstrass 2	4	75:56	8	
2. HC Atlet. Klus 1	4	86:77	6	
3. TV Högger 1	4	72:58	5	
4. HC Aussersihl 1	4	75:62	4	
5. HC Dietikon 2	4	70:61	4	
6. KZO Wetzikon 1	4	64:61	4	
7. TV Oerlikon 1	4	65:65	3	
8. HC WA.-Opfikon	4	55:68	2	
9. ZMC Amicitia 4	4	69:88	2	
10. TV Uster 2	4	49:84	2	

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN
Arter, Eduard, gew. Maler, geboren 1901, von Zürich, Witwer der Julia geb. Abrams; Limmattalstrasse 371.
Ruch, Otto, pens. Speditionsangestellter, geboren 1901, von Zürich und Lützelflüh BE; Im Maas 9.

Aktion Högger Fahnen

Wäre es nicht schön, wenn unser Quartier am diesjährigen Wümmetfäsch mit Jubiläums-Umzug besonders geschmückt würde?
Aus diesem Anlass und der grossen Nachfrage nach Högger Fahnen, hat sich der Quartierverein in Zusammenarbeit mit der Firma Wyco-Sport entschlossen eine Aktion zu lancieren. Die Fahnen können bei Wyco-Sport, Limmattalstrasse 172 bestellt und bezogen werden.
Gegen Abgabe dieses Talons, wird pro Fahne Fr. 20.— vergütet.

Der Quartierverein			
Bestellung:			
Högger Fahnen			
_____ 100×100 cm	Fr. 210.—		
_____ 120×120 cm	Fr. 245.—		
_____ 150×150 cm	Fr. 290.—		

Abzugeben bei Wyco-Sport, Limmattalstrasse 172 8049 Zürich-Högger, Telefon 56 81 93

 * Gönnen Sie sich und *
 * Ihrer Haut ein bisschen Ruhe. *
 * Es wird sich lohnen. *
 * Rufen Sie mich an, damit *
 * wir einen für Sie passenden *
 * Termin vereinbaren können. *
 * Daniela Fagetti *
 * Cosmetic-Studio *
 * Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg *
 * Telefon 01 · 56 84 08 *

Fusszonen-Massagen

Ort Wohnheim Frankental, Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 414

Zeiten 9.00 bis 11.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr
8 Sitzungen, zirka 45 Minuten

Kosten Fr. 50.— für Spesen und Fr. 250.—
auf PC 80 - 1581 der Zürcher Kantonal-
bank Filiale Höngg, zu gunsten Wohn-
heim Frankental, Nr. 0214-097

Anmel- an Wohnheim Frankental, Heimleitung
dungen (Wydler), Telefon 01 / 56 97 10

Leiter M. Kaufmann, Niederrohrdorf

Schweizer Vital Stiftung
Team Zürich-Höngg

Herbstfest Jugendsiedlung Heizenholz

Mit einem kunterbunten Programm erfreute auch heuer die Jugendsiedlung Heizenholz anlässlich ihres Herbstfestes vom 23. September 1984 jung und alt.

(hr) Eine über und über mit Hinweisschildern eingekleidete Orientierungstange auf dem «Dorfplatz» lockte mit vielversprechenden Attraktionen gleichzeitig in alle Richtungen: Spielplatz, Veloparcours, Theater, Kaffeestübl mit Drehorgelmann, Führung, Festwirtschaft, Affenschaukel, Bäckerstand, Windrädli basteln u.a.m.

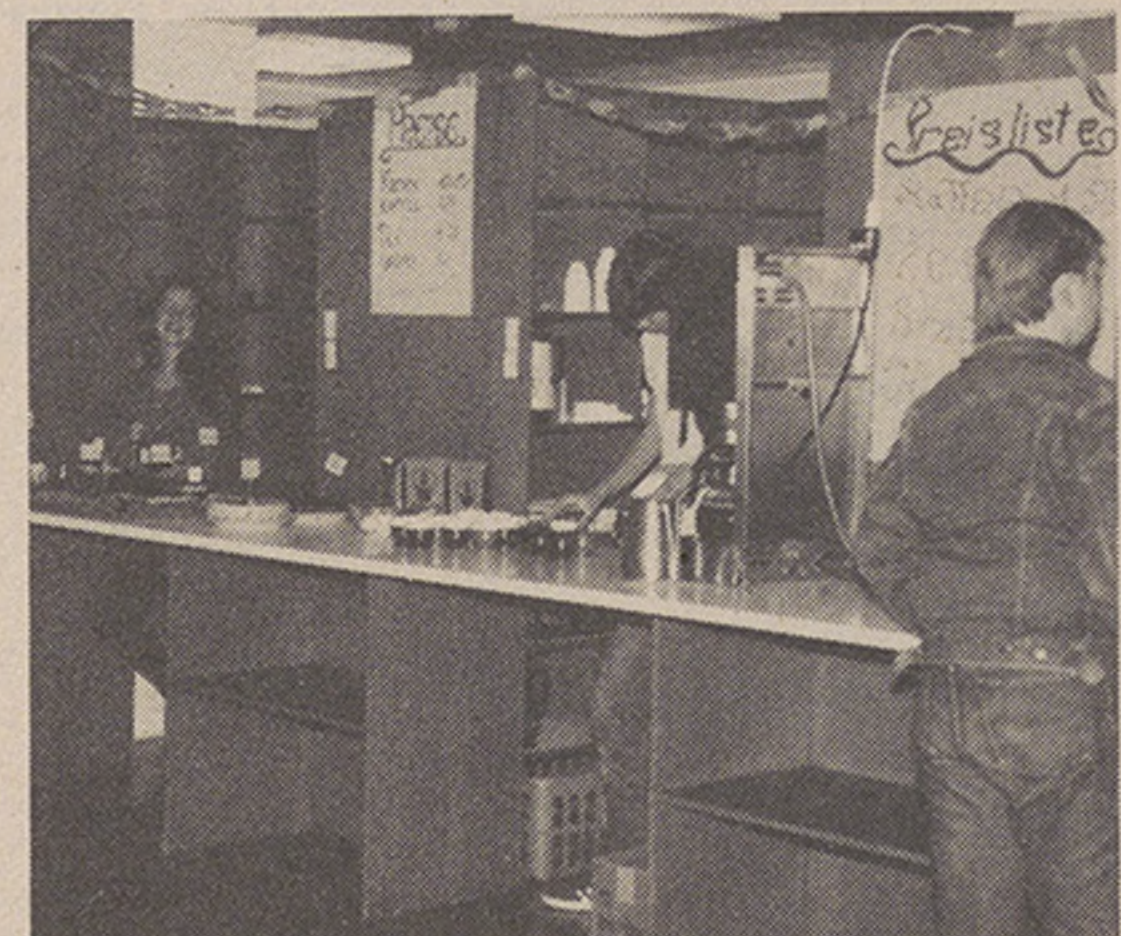
Für die Gestaltung der einzelnen Aktivitäten waren jeweils wieder andere Wohngruppen zuständig. Und hier erfreute, wie phantasievoll und mit welch grossem Eifer die Aufgaben angegangen wurden. Fand sich doch für alle etwas, das zum Mitmachen aufforderte.



Ein Hauch internationaler Ambiance herrschte im bis zum Bersten vollen Theater. Der hauseigene Showmaster im Kaliber eines «Kuli» (mindestens) lud verschiedene Gäste zu sehr aufschlussreichen Gesprächen ein. Das feine Gespür, mit dem er auf seine Kandidaten einging, zeigte, dass man es hier mit einem professionellen Unterhalter zu tun hatte! Reges Interesse vermochten auch die Führungen durch die Wohngruppen zu wecken. Erziehungsleiter und Erzieher gaben gerne Auskunft zu den vielen Fragen.

Den festlichen Charakter der Veranstaltung rundeten die kulinarischen Köstlichkeiten ab, die im Kaffeestübl, am Grill oder am Bäckerstand feil gehalten wurden. Hier erholte man sich von den Strapazen und fand auch Zeit zu einem Schwätzchen mit alten oder – vielleicht – neuen Bekannten.

Dass der trübe und nasskalte Tag die Freude aller nicht schmälern konnte, ist nicht zuletzt der hervorragenden Organisation, den vielen fleissigen Händen auch hinter den Kulissen zu verdanken, die dazu beigetragen haben, dass dieses äusserst sympathische Fest zu einem allseits gelungenen Anlass wurde.



Voller Stolz präsentierten Kinder im Vorschulalter ihre selbstgebastelten Windräder. Kühle Nerven hatte, wer sich auf die Affenschaukel wagte. Mit präzise geworfenen Stoffbällen wurde versucht, seinem Gegenspieler den Boden – eine Art Falltüre – unter den Füßen wegzuschlagen. Andernfalls man, zum eigenen Schreck, sehr schnell selber im Netz landete. Für die Bewegungshungrigen boten sich der Veloparcours und der Spielplatz zum Verweilen an. Hier zeigten sich denn auch die wahren Meister im «Sackgumpen», Stelzenlaufen oder Seilhüpfen. Wer Lust und Laune hatte, gönnte sich ein Tänzlein zu rassischer Volksmusik. Andere zogen die Darbietungen der Turn- und Tanzgruppen vor. Die jungen Akteure zeigten mit sprühender Energie akrobatische Glanznummern und heimsten damit grosse Bewunderung aller Anwesenden ein.

Neu im Rütihof

Belle Hair

COIFFURE

Inge Fischer und Mitarbeiter Daniel freuen sich, Sie im neu eröffneten Coiffure-Salon bedienen zu dürfen.

Rütihofstrasse 15
8049 Zürich
Telefon 5619 56

Öffnungszeiten:
 Dienstag bis Freitag 08.00—12.00
 13.00—18.30
 Samstag 08.00—14.00

Spezialbehandlungen mit Kerastase-Produkten.

stets modisch und elegant

Boutique Chic-Tic

Wieslergasse 10 (bim Dorf-Lade) Telefon 56 42 55

LAMPENSCHIRME

Den Lampenschirm, passend zu Ihrem handbemalten Porzellan-Lampenfuss, können Sie Ihren Wünschen entsprechend in unserem Atelier anfertigen lassen. Wählen Sie aus den verschiedensten Farben, Formen und Stoffen.

MARSCHALL LEUCHTEN

am Bullingerplatz
8004 Zürich, Tel. 01/62 91 62
Mo-Fr 9.00-17.30 h

...für gutes Licht und Behaglichkeit

Zürich-Höngg, Wieslergasse

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in Wohn- und Geschäftshaus, an guter Lage

56 m² Büroräume

evtl. auch als Ladenlokal geeignet.
Preis pro m² Fr. 220.—/Jahr.

Auskunft und Besichtigung durch:
Seitzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 211 55 77

Restaurant Wartau Höngg

das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Wildspezialitäten

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36

Lernen Sie uns von einer andern Seite kennen.

Am Samstag, 6. Oktober 1984, von 11.00 bis 16.00 Uhr.

10 Jahre SKA Höngg

Sie gehen seit der Eröffnung bei uns ein und aus und schätzen unsere tüchtige Seite. Vielleicht sind Sie seit kurzem oder gelegentlich Kunde und kennen unsere geschäftige Seite. Oder Sie gehen oft bei uns vorbei und kennen unsere äussere Seite.

Ein kleines Herbstfest

Zum Jubiläum zeigen wir uns Ihnen, liebe Freunde, Kunden, Nachbarn und allen Hönggern von der gemütlichen Seite. Eine hübsche Reitschule dreht sich für die Kleinen munter und gratis im Kreise. Zum Auftakt verwöhnt Sie der Musikverein «Eintracht» Höngg mit rassisgen Klängen. Anschliessend wird das fröhliche Beisammensein mit stimmungsvoller Musik des Akkordeon-Orchesters Höngg unterstützt. Sauser und Süssmost fliessen frisch ab Presse. Bier erfrischt trockene Kehlen. Mit Wurst und Brot gibt das ein zünftiges Znüni oder Zvieri. Gratis für jung und alt.

Wettbewerb um Gold

Kommen Sie auch, wenn Sie wenig Zeit haben. Es lohnt sich. Sie haben die Chance, einen 5g-Goldbarren zu gewinnen oder eines der 20 Sparhefte.

Gutschein für 1 Gratisfahrt auf dem Rössli-Karussell

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

Der nächste Samstag, neben der SKA an der Wieslergasse, wird bestimmt für jedermann ein Erlebnis. Wir laden Sie deshalb herzlich ein.

Ihre SKA – Die Bank in Ihrem Quartier

...die persönliche Kreditkarte



Bereits seit vier Jahren ermöglicht die **Boutique Beau Temps**, Am Meierhofplatz, ihren Kunden bargeldloses Einkaufen. Die persönliche Kreditkarte, die hat in jeder Handtasche platz, findet immer mehr Benutzerinnen, da viel Bargeld auf sich tragen oft ein Risiko bedeutet.

Manches Einzelstück aus dem Fenster oder Laden kann so spontan im Vorbeigehen gekauft und mitgenommen werden. Wer hat nicht schon einem tollen «Stück» nachgetrauert, das, mangels Bargeld, nicht gleich mitgenommen werden konnte.

Als Eigentümerin der persönlichen Kreditkarte, sie ist jederzeit in der Beau Temps erhältlich, ist man/frau berechtigt für maximal 200.— Franken bargeldlos einzukaufen. Am Monatsende wird jeweils ein Konto-Auszug mit Einzahlungsschein zugestellt.

Wintersport: Sicherheit dank Fitness

Es ist eine bekannte Tatsache, dass sich viele Unfälle beim Wintersport vermeiden liessen, wenn die Betroffenen die Saison richtig vorbereitet hätten.

Zu der richtigen Vorbereitung gehört nicht nur die Pflege der Ausrüstung, sondern in erster Linie auch die eigene Fitness. Wer sich im Winter auf den Skipisten und Langlaufloipen erholen möchte, sollte deshalb rechtzeitig mit einem gezielten Training beginnen. Denn nur wer über die nötige Kondition verfügt, wird den Wintersport in vollen Zügen geniessen können.

Der Verein Sportschule Zürich, der dank der engen Zusammenarbeit mit den Stadtzürcher Sportverbänden und Sportvereinen der Zürcher Bevölkerung Kurse in zahlreichen Sportarten (Badminton, Fitness, Rollschuh, Schwimmen, Squash, Tauchen, Tennis, Tischtennis und Selbstverteidigung für Frauen) anbietet, lädt alle fitnessbewussten Wintersportler zur 8. Skiturn-Saisonöffnung ein. Diese findet am Montag, 15. Oktober, 19.00 bis 19.45 Uhr (Garderobenöffnung um 18.30 Uhr), in der Saalsporthalle Allmend Wiedikon, Giesshübelstrasse 41, 8045 Zürich (Tram Nr. 13), statt. Leiter ist wiederum Arturo Hotz, der Gewähr für ein abwechslungsreiches, schwungvolles Programm bietet. Die Teilnahme an diesem Skiturn-Schnupperkurs ist gratis.

Rechtzeitig auf den Beginn der neuen Skiturn-Saison ist auch das 8. **Zürcher Skiturn-Verzeichnis** des Sportamtes der Stadt Zürich erschienen. Dieses Verzeichnis, das einen Überblick über das grosse Angebot in der Stadt Zürich vermittelt, wird nicht nur an der Skiturn-Saisonöffnung abgegeben, sondern ist auch gratis beim Sportamt der Stadt Zürich, Herdernstrasse 47, Postfach, 8040 Zürich, Telefon 491 23 33, erhältlich.

Ist die wirtschaftliche Zukunft der Schweiz gesichert?

Die Banken tragen, soweit sie staatliche Interventionen nicht hindern, durch ihre Kreditpolitik zur Anpassung der Wirtschaftsstruktur an die Erfordernisse der Zeit bei. Zusammen mit anderen Einflüssen haben sie, wie Rainer E. Gut, Präsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Kreditanstalt in seiner Adresse an die Aktionäre feststellte, bisher auch dazu beigetragen. In Anbetracht der seit etwa einem Jahrzehnt verschlechterten Rahmenbedingungen stellt sich jedoch die Frage, ob die Schweizer Wirtschaft auch langfristig gesichert werden kann.

Die Diskussion über die angeblichen Innovations- und Strukturschwächen in der Schweiz ist, angeheizt durch dramatisierende Formulierungen im bundes-

rätlichen Bericht zur Innovationsrisikogarantie, in eine falsche Richtung geleitet worden. Sie zeugt von grundlegenden Irrtümern über den Charakter des wirtschaftlichen Fortschritts in der Schweiz wie auch über die zentralen Aufgaben der Banken.

Schweizer Wirtschaftslage

Die Anpassungs- und Erneuerungsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft wird auch durch ihre historischen Erfolge belegt: der Welt niedrigste Erwerbslosen- und Teuerungsrate, höchstes Pro-Kopf-Volkseinkommen aller Industriestaaten, höchste Pro-Kopf-Computerdichte und höchste Pro-Kopf-Ausgaben der Welt für Forschung und Entwicklung, erfolgreiche Bewältigung der Verdreissigfachung des Erdölpreises trotz Frankenhause und international steigender Arbeitslosigkeit. Der Aussenhandelsanteil der Schweiz liegt bei einer Einwohnerzahl von nur ein Viertel Promille der Erdbevölkerung seit Jahrzehnten bei 2 Prozent des Welthandels. Damit entspricht der schweizerische Aussenhandel jenem einer 13mal grösseren Nation mit rund 80 Millionen Einwohnern. Während alte Industriestaaten wie Grossbritannien, Frankreich oder die USA im Weltmarkt seit dem Zweiten Weltkrieg an Boden verloren, vermochte die Schweiz ihren Anteil zu behaupten.

Intakte Zukunftschancen

Rainer E. Gut ist der Ansicht, dass das entscheidende Problem für die Schweiz darin liegt, ob sie den erreichten hohen Standard in Bezug auf Wohlstand und Beschäftigung halten oder verbessern können, und hier scheinen ihre wirtschaftlichen Zukunftschancen intakt. Aus Bankensicht darf die Unterstützung strukturschwacher Branchen keinen Umfang annehmen, der die Kreditversorgung gesunder, chancenreicher Unternehmen beeinträchtigt. Nur so lässt sich eine leistungsstarke, wettbewerbsfähige Wirtschaft mit hohem Beschäftigungs- und Einkommensniveau sichern.

Keine Strukturpolitik, sondern Strukturveränderungen

Die Anpassung an die Innovation und die weltwirtschaftlichen Strukturveränderungen befinden sich in

unserem Land offenbar weiterhin in raschem Gang. Die Banken finanzieren diesen Vorgang und übernehmen damit laufend bedeutende, wenig beachtete Risiken im Dienste der wirtschaftlichen Dynamik unseres Landes. So hatte die Schweizerische Kreditanstalt im Jahre 1983, teilweise zu Lasten von in den Vorjahren gebilligten Reservierungen, für 127 Millionen Franken Verluste abzubuchen, die fast ganz im Inland (ausserhalb des Uhrenbereichs) angefallen waren.

Rahmenbedingungen verbessern

Die hiesigen Innovations- und Strukturprobleme der Schweiz sind seit altersher bekannt. Es wäre falsch, meint Gut, sie zum Anlass für vermehrte Staatsinterventionen zu nehmen. Was vielmehr Not tate, wäre eine Verbesserung der seit den sechziger Jahren im Vergleich zum Ausland weit stärker verschlechterten wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. In diesem Zusammenhang nennt Rainer E. Gut vier wirtschaftspolitische Ansatzpunkte: Kampf gegen die Budgetdefizite durch Ausgabenreduktion, Abbau unternehmens- und eigentumsfeindlicher Steuern, Förderung der privaten Spartätigkeit und der Risikokapitalbildung sowie viertens die weitere Beobachtung von Mass und Mitte in der Lohnpolitik.

Mutter- und Kind-Schwimmen im Hallenbad Bläsi

Nach den Herbstferien, am Donnerstag, den 25. Oktober, beginnen wiederum die neuen Mu-Ki (Vaki)-Schwimmkurse. Um 15.30 Uhr werden die 3-jährigen spielerisch zusammen mit einem Elternteil an's nasse Element gewöhnt.

Für Kindergärtler gibt es eine Gruppe (ohne Eltern), für Anfänger um 16.30 Uhr und für Fortgeschrittene um 17.00 Uhr.

Die Lektionen gehen jeweils eine halbe Stunde. 8 Lektionen kosten Fr. 40.—. Anmeldung vor der Lektion oder Telefon 056/41 47 59; Vertretung: Telefon 56 42 81, Frau Romer, Höngg; Leitung: E. Steinmann, Windisch.

Ein Tag in der Kinderkrippe Höngg



Spielerisch wird den «Grossen» unsere Umwelt durch eine Erzieherin näher gebracht.



War es früher eine Kinderschwester, die mit einigen Hilfskräften zu den Kindern schaute, so steht heute eine ausgebildete Krippenleiterin unserer Krippe vor. Sie wird assistiert von einer diplomierten Kleinkinderzieherin, einer Lehrtochter und einer Praktikantin. In der Küche waltet seit kurzem ein Koch, der von den kleinen Krippenbenützern ganz besonders geliebt wird.

Hat sich in den letzten 37 Jahren in und um die Krippe vieles verändert, so ist doch eines gleich geblieben: auch heute noch muss der Frauenverein für das jährlich entstehende Defizit aufkommen. Und auch dieses Jahr, wie in allen vorhergehenden, geht dies nicht ohne die Hilfe spendefreudiger Anwohner.

Unser Postcheckkonto: SKA 80-1282
Frauenverein Höngg
Kinderkrippe, Konto 48892-20

Am Wümmefest können Sie uns näher kennen lernen. Wir werden einen kleinen Stand betreuen, mit unseren Kindern am Umzug mitmarschieren und am Samstag an der Limmattalstrasse 157 einen «Tag der offenen Tür» halten.



Wer kennt es nicht? das Krippenhaus am Meierhofplatz. In ihm wohnen tagsüber ein Dutzend und mehr vorschulpflichtige Kinder. Erleben sie mit uns einen Tag in und um das Haus...

1946, vor beinahe vierzig Jahren, wurde die Höngger Kinderkrippe durch den Frauenverein gegründet und im Frühjahr 1947 in Betrieb genommen. Offensichtlich entsprach diese Institution einem Bedürfnis, denn schon im ersten Jahr ihres Bestehens wurden durchschnittlich 16 Kinder täglich betreut. In den letzten 20 Jahren besuchten 21 Kinder im Durchschnitt die Kinderkrippe täglich.



Im Kinderzimmer bauen die «Kleinen» oder fahren mit Schnecke, Auto und Traktor um die Wette, betreut von der Krippenleiterin.



Nach dem Essen werden die Zähne geputzt.



...oder sie besuchen den Koch in seinem Reich.



Im Garten vergnügen sie sich bei Singspielen...



Man macht sich bereit zum Mittagsschläfchen.



... oder mit Gigampfi, Schaukel und Rutschbahn.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Sonntag, 7. Oktober 1984
- 10.00 in der Kirche
Pfr. H. U. Oggenfuss
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte:
Altersheim Höngg, Hauserstiftung
Keine Jugendgottesdienste
Keine Sonntagschule
- Wochenveranstaltungen**
Mittwoch, 10. Oktober 1984
- 9.00 beim Sonnegg: Abfahrt mit Autocar nach Winterthur. Besichtigung des Technoramas, Senioren-Vereinigung Höngg
- 18.20 Eingang Helmhaus, Frauengruppe Berufstätiger. Führung durch die Zwingli-Ausstellung unter fachkundiger Leitung.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Sonntag, 7. Oktober 1984
- Gottesdienst**
im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Schröder
Kollekte für die Stiftung Schweizer Ferienheime für Mutter und Kind
Keine Jugend- und Kinder-gottesdienste

Eglise réformée française

- Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche, 7 octobre 1984
- 10.00 Culte, sainte Cène
Pasteur J.-P. Monnet
- 10.00 Garderie
11.00 Après-culte
- 20.00 Witikon, culte du soir, ancienne église, Berghaldenstrasse

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 7. Oktober 1984
8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 10. Oktober 1984
20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 7. Oktober 1984
9.30 Predigt, P. Handschin
Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 6. Oktober 1984
Bruno, Mönch und Einsiedler
Legat für Josef und Maria Schihin-Landwerun
17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)
18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt
Legat für Agnes Frey-Kuster

Sonntag, 7. Oktober 1984
27. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag, 8. Oktober 1984
Hl. Messe

Dienstag, 9. Oktober 1984
Dionysius und Gefährten, Johannes Leonardi

19.30 Legat für Wilhelm und Martha Schönenberger

Mittwoch, 10. Oktober 1984
9.00 Hl. Messe

Donnerstag, 11. Oktober: 1984
9.00 Legat für Pfarrer Alfons Schmucki
19.30 Rosenkranz-Andacht

Freitag, 12. Oktober 1984
9.00 Hl. Messe

19.30 Legat für Familie Paul Hampp-Müller

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Frl. Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 83 50.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Judo für Kinder. Judo fördert die Beweglichkeit, Reaktionsvermögen und Geschicklichkeit Ihres Kindes. Überzeugen Sie sich selbst. Montag, Dienstag und Mittwoch, um 17.30 Uhr. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — **Notfall-**telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum Kranz, Vogtsrain 2
Sonntag, 7. Oktober 1984, 10.00 bis 12.00 Uhr, ordentliche Oeffnung.
Gruppenführungen nach Absprachen mit F. Richner, Chorherrenweg 3, 8049 Zürich, Telefon Privat 56 47 49, Geschäft 202 00 33 oder mit Frau Pillar, im Ortsmuseum, Gsteigstrasse/Vogtsrain, Telefon 56 83 61.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31

Krankenpflege-Verein Höngg

Schwester-Einsätze

Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon ☎ 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon ☎ 62 12 48

Kontaktadresse:
Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56
Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

Männerchor Höngg

Zur gleichen Zeit während derer Sie jetzt vielleicht den «Höngger» lesen, ist der Männerchor Höngg bei einer Personalfreier eines grösseren Betriebes engagiert. Sie sehen, der Bekanntheitsgrad des Männerchors Höngg steigt langsam aber stetig. Es braucht viel Mut, Ueberzeugung und Geduld einen Chor aufzubauen und der Idealismus seiner Mitglieder sichert den Fortbestand.

Sollten auch Sie sich diesem Idealismus verschreiben, sind Sie jederzeit herzlich willkommen!

Ihr Anruf an Herrn L. Dietrich, Präsident Männerchor Höngg erreicht uns unter der Telefon-Nummer 56 90 73 oder 56 14 12.

Sportverein Höngg

Samstag, 6. Oktober 1984
10.00 Turicum Vet. — Höngg Vet. 1 M/Hardhof
14.00 Höngg B2 — Blue Stars B M/Hönggerberg
15.30 Höngg C1 — Brüttisellen C1 M/Hönggerberg
16.10 Wald D1 — Höngg D1 M/Wald
16.15 Lachen Sen. 1 — Höngg Sen. 1 M/Lachen

Sonntag, 7. Oktober 1984
10.00 Seebach — Höngg 1 M/Neudorf

10.15 Höngg 2 — Viktoria 59 1 M/Hönggerberg

10.15 Post ZH — Höngg 3 M/Juchhof 3

14.00 Affoltern Zürich A — Höngg A 1 M/Fronwald
14.45 Industrie A — Höngg A2 M/Hardhof
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg
Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30—9.30
9.40—10.40
Donnerstag 7.50—8.50
10.00—11.00
jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurs in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewiis-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.00—9.00
Turnhalle Rebberg-Schulhaus
Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-apotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 40 45
Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67, Haltestelle Idastrasse, Telefon 462 64 64
Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643, Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 64 22 50
Ueberland-Apotheke, Ueberlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Tel. 312 11 24
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Alfa Romeo

kauft man bei der Emil Frey AG.

**Grösste Auswahl!
Alle Modelle! Alle Farben!
Beste Angebote!**

Testen Sie uns!

Autohaus Emil Frey AG

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01/495 2411

Zürich-Höngg, Wieslergasse

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an sehr schöner, sonniger Lage aussergewöhnliche

3 1/2-Zimmer-Maisonettewohnung

Gehobener Ausbau, Bad/WC, sep. Dusche/WC, moderne Küche mit Geschirrspüler, grosse Dachterrasse, Aussenscheminé, eigene Waschmaschine und Tumbler.

Mietzins Fr. 2200.— exkl. NK

Eine unverbindliche Besichtigung lohnt sich!

Auskunft und Vermietung durch:
Seitzmeir & Co.
Bahnhofstrasse 73, 8001 Zürich
Telefon 211 55 77

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Cellulite-Massagen
Solarium, Massagen, Shiatsu
Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/56 36 16

Fusspflege

Marika Radics,
Dipl. kosmetische Fusspflegerin
Jeden Freitag, ab 8.00 Uhr. Telefonische Reservierung erforderlich.
Telefon 56 36 16
Wenn keine Antwort: 730 41 40



Im «Freihof»

Musikalische Stimmung
Duo Goldies

Donnerstag, 4. Oktober
Freitag, 5. Oktober mit Verlängerung

Restaurant Freihof

Am Wasser 87
8049 Zürich
Tel. 56 01 88

Hürlimann  **das runde Bier**



Damen und Herren
Kinder
ab ca. 10 Jahre

Mode- und
Jeans-Boutique
Limmattalstrasse 198
Zürich-Höngg
Telefon 56 09 60

Papiersammlungen im Kreis 10



Samstag 13. Oktober



Bei grösseren Mengen helfen wir gern.
Tel. 56 64 14 am Sammeltag von 08.00—14.00 Uhr
Sonst, bitte gebündelt an der Strasse deponieren.
Die Handballer des TV Höngg danken Ihnen.

In der Kinderkrippe Höngg ist ein Platz für ein zwei- bis dreijähriges Kind

frei geworden.

Sollten Sie den Wunsch haben, Ihr Kind unserem best ausgebildeten Team anzuvertrauen, bitten wir Sie um Ihren Anruf.

Kinderkrippe Höngg
Limmattalstrasse 157, 8049 Zürich
Telefon 56 63 93



**Spende Blut
rette Leben**

Winter-Tenniskurse

in Zürich-Nord

Auf der städtischen Sportanlage Fronwald, Affoltern, sind tagsüber noch Gruppenplätze frei.

Kosten: 16 Lektionen à 45 Minuten.
Fr. 225.— für Schüler
Fr. 285.— für Erwachsene (Dreiergruppe)

Beginn nach den Herbstferien.

Auskunft und Anmeldung: Sportschule Zürich
Telefon 64 58 05



Wümmetfäscht 1984 Liste der Freiwilligen

Blickenstorfer Kurt, Segantinistrasse 66
Blickenstorfer Vreni, Segantinistrasse 66
Bühlmann Erika, Bauherrenstrasse 7
Bühlmann Kurt, Bauherrenstrasse 7
Bühlmann Trudi, Engadinerweg 34
Burri Brigitte, Gsteigstrasse 38
Eggenberger Anny, Am Börtli 6
Flückiger Gret, Im Wingert 9
Flückiger Peter, Im Wingert 9
Kegel Finy, Im Maas 3
Keller Catherine, Talchernstrasse 12
Mächler Gilbert, 8105 Regensdorf
Mauerhofer Liselotte, Riedhofstrasse 70
Lüscher Annemarie, Michelstrasse 15
Lüscher Peter, Michelstrasse 15
Matthys Brigitte, Engadinerweg 32
Matthys Marianne, Engadinerweg 32
Orlando Felix, Zielstrasse 125, 8105 Watt
Orlando Nicole, Zielstrasse 125, 8105 Watt
Pfyl Felix, 8105 Watt
Pfyl Katja, 8105 Watt
Pfyl Thomas, 8105 Watt
Plüss Rosemarie, Hurdackerstrasse 15
Pulver Lydia, Segantinistrasse 195
Reichlin Guido, Kürbergstrasse 1
Rieder Anni, Riedhofweg 35
Rieder Monika, Riedhofweg 35
Seiler Jacqueline, Limmattalstrasse 94
Thommen Claudia, Ottenbergstrasse 71

Vereine:
Bergclub Höngg mit 15 Personen
Trachtengruppe Höngg
Samariterverein Höngg
Damen- und Frauenriege Höngg (Kinderspiele)

Abzeichenverkäufer:
Binder Patrick, Ferd. Hodler-Strasse 30

Ich danke all jenen, die sich bis jetzt zur Verfügung gestellt haben, aber um unsere Gäste am Wümmetfäscht gut bedienen zu können brauche ich noch viele, viele Anmeldungen. Bitte melden Sie sich mit dem Anmeldetalon — jede Woche im «Höngger». Herzlichen Dank!
Vreni Pfyl-Geering



Wildspezialitäten Frischer Sauser

Die neuernovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gedicogene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

Maler-Tapeziererarbeiten

Unverbindliche Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Stunde und pro km 1.50. Firma mit 10jähriger Erfahrung.

Telefon 56 83 55



Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg
bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag
geöffnet

Flughafen*

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20